



Höhnharter Nachrichten

INFORMATIONEN FÜR ALLE GEMEINDEBÜRGER

Ehrenringträger Walter Kovar verstorben

OSR Walter Kovar, Liedlschwandt 12, ist am 20. Oktober 2009 im 86. Lebensjahr gestorben. Der Auferstehungsgottesdienst und die Beerdigung fanden am 29. Oktober im Beisein zahlreicher Trauergäste und Vereine statt.

Walter Kovar war lange Zeit Lehrer an der Volksschule Höhnhart, später dann an der Hauptschule Aspach, wo er zum Schluss auch Direktor war. Er hat seinen Lehrberuf sehr pflichtbewusst und engagiert ausgeübt und hat sich auch ehrenamtlich in vielen Bereichen sehr stark eingebracht.

Er wird für die Höhnharter unvergessen bleiben, weil er auch Autor des „Höhnharter Lesebuches“ war, das zur 1100-Jahr-Feier des Ortes von ihm verfasst worden war. OSR Walter Kovar wurde dafür auch mit dem Ehrenring der Gemeinde Höhnhart ausgezeichnet.

Bürgermeister Erich Priewasser würdigte in seiner Grabansprache die Verdienste des Verstorbenen und besonders auch seine menschlichen Qualitäten.



Turmkreuz erstrahlt in neuem Glanz

Die Außenrenovierung der Pfarrkirche Höhnhart wurde in den vergangenen zwei Jahren durchgeführt und bis 19. September 2009 abgeschlossen. Die Renovierung war aufgrund der starken Verwitterung und großer Schäden, vor allem an den Tuffgestein-Mauern, von oberster Priorität.

Mehr dazu auf Seite 14



Der Bürgermeister informiert



Bedanken möchte ich mich...

... für die **Blutspenden**. Wie immer möchte ich mich auf diesem Wege bei allen Teilnehmern/Innen an der Blutspendeaktion am 27. Oktober 2009 bedanken. Es waren insgesamt 93 BürgerInnen (ca. 6,70 %),



die Blut gespendet haben. Dafür darf ich als Bürgermeister aber auch namens des Roten Kreuzes Dank und Anerkennung aussprechen für diesen großartigen Dienst am Nächsten. 5,64 % der oö. Bevölkerung spenden im Durchschnitt Blut und sorgen somit für die Versorgung der oö. Krankenhäuser mit Blut und Blutprodukten, damit Patienten in Not geholfen werden kann.

... beim Ehepaar **Ferdinand und Rosina Fuchs, vulgo Schmied in Herbstheim 2**, für die **Christbaumspende**. Sie haben uns für Weihnachten 2009 einen wunderschönen Christbaum gespendet. Dafür



möchte ich mich als Bürgermeisters nochmals sehr herzlich bedanken. Mein Dank gilt in diesem Zu-

sammenhang auch Herrn Ludwig Brunnbauer, der den Bagger für die Aufstellung des Christbaumes kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

... auch **bei der Schule**, der Direktorin Gabi Aichberger mit ihren Lehrkräften sowie den Kindern, die



uns mit den wunderschönen **Darbietungen in der Kirche** auf den Höhnharter Advent so richtig eingestimmt haben. Die Kinder haben – wie schon in den letzten Jahren – wieder Schönes gebastelt und zum Verkauf angeboten. Ihre Sachen waren im Nu wieder weg.

... **bei den Vereinen und den Standlern**, die uns beim Höhnharter Advent mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt haben und dadurch den Höhnharter Advent zu einer sehr gelungenen, gut besuchten und nicht mehr weg zu denkenden Adventveranstaltung gemacht haben.

... bei dieser Gelegenheit auch bei zwei Herren, nämlich dem „**Schanzen-Architekt**“ **Mag. Bründl**, Traun, und den **Dipl.-Ingenieuren Johann Hitzfelder & Franz Pillichshammer**, Vöcklabruck: Beide haben schöne Beiträge für die Schanzenanlage gespendet.



Erfreulich ist ...

... dass nach jahrelanger Nichtbenutzung des Kinoobjektes sich vor

wenigen Wochen ein Käufer gefunden hat. Der neue Eigentümer heißt Christian Reichinger, unser Vizebürgermeister und Inhaber der Fa. Innlandbau. Er möchte diesen geräumigen Hausstock umbauen und als Bauhof sowie für Büro- und Mietwohnungen nutzen. Ich bin froh, dass dieser Kauf zustande gekommen ist. Es hat nämlich auch andere Käuferinteressenten gegeben, die das schöne Leben in Höhnhart und vor allem in der Unterhofmarkt nicht zum Positiven beeinflusst hätten. Ich habe mich bereits seit einem halben Jahr gegen diese Käufer gewehrt, hätte mich aber letztendlich nicht durchsetzen können. So bin ich unendlich froh, dass unser **Vizebürgermeister Christian Reichinger** dieses Objekt gekauft hat, weil sich dadurch nicht nur eine neue Firma in Höhnhart ansiedelt, sondern auch neue Mietwohnungen geschaffen werden.

...dass es mir durch die **gute Zusammenarbeit mit der ISG** gelungen ist, am 27. November 2009 den neuen Wohnbauratesrat Dr. Manfred Haimbuchner nach Höhnhart



zu bekommen. Er hat sich nicht nur über den Wohnhausbestand (Betreubares Wohnen und Mietkaufwohnungen) informiert, sondern vor allem über das Bauprogramm, das sein Amtsvorgänger Dr. Hermann Kepplinger erstellt hat. Bei diesem Ortsaugenschein haben auch Vertreter der ISG Ried teilgenommen, die im heurigen Jahr die Errichtung eines Mietwohnhauses im Bereich der ehemaligen Brauerei Müller geplant hat. Dr. Haimbuchner hat mir schriftlich versichert, dass Beschlüsse der Landesregierung über Bauvorhaben von ihm angesichts der finanziellen Lage des Landes OÖ. nicht in Frage gestellt und jedenfalls umgesetzt werden.

... dass die Einführung einer Ausspeisung im Kindergarten wie auch in der Schule so auf Anhieb geklappt hat und gut funktioniert und auch von den Kindern gerne angenommen wird. Ich möchte mich daher bei unseren beiden Gastwirten Walter Brunnbauer und Ferdinand Gramiller bedanken, die es ermög-



licht haben, dass die Kinder nicht nur ein preisgünstiges, sondern auch ein abwechslungsreiches und gesundes Mittagessen serviert bekommen. Die Teilnahme an der Ausspeisung ist natürlich freiwillig und wird von der Gemeinde mit 50 % unterstützt, sodass von den Eltern pro Essen nur ein Beitrag von 2,50 Euro zu entrichten ist. Ein Dank gilt aber auch der Kindergarten- und der Schulleitung, die die Einführung dieser Ausspeisung durch ihr Mitwirken ermöglicht haben.

Ski-Flyer

Ich möchte dem Mostschankwirt Alois Wenger zur Realisierung des Ski-Flyers gratulieren und zugleich



dass die in der Gemeinde-Homepage gestellte Umfrage „Wie gefällt es Ihnen“ so viele – wie folgt – positiv beantwortet haben:

Wie gefällt es Dir in Höhnhart			
Ihre Meinung	Klicks	%	Umfragestart: 14.11.09 15:27
sehr gut	34	62.96	
ich bin zufrieden	13	24.07	
nicht so sehr	7	12.96	
Summe	54	100%	Last vote: 12.1.010 18:29

danken, dass er diese kostenaufwändige Investition nicht gescheut und so rasch umgesetzt hat. Inzwischen liegen auch alle behördlichen Genehmigungen vor, sodass der Betrieb ab sofort (lt. Homepage) aufgenommen werden kann. Die offizielle Eröffnung wird jedoch erst im Frühling stattfinden. Ich möchte die Bevölkerung jetzt schon einladen, diese Gelegenheit zu nutzen und das Feeling vom Skifliegen selbst zu erleben. Ich ersuche auch höflich auch in Ihrer Verwandtschaft und im Freundeskreis dafür zu werben. Ich bin überzeugt, dass diese „Schifflug-Schanze“ ein wichtiger Werbeträger für unsere Gemeinde werden wird.

Mehr darüber erfahren Sie im Internet: www.mostschanze.at

Info über Wasser- und Kanalgebühren-erhöhung

Im Vorjahr 2009 machten die öö. Gemeinden aufgrund der Wirtschaftskrise keinen Gebrauch von Gebührenanpassungen bei Wasser, Kanal und Müllabfuhr. Ab 1. Jänner 2010 mussten aber die Gebühren für das Ortswasser (für jene, die an die Ortswasserleitung angeschlossen sind) und für den Kanal wieder angehoben werden. Da Höhnhart seit dem Vorjahr „Abgangsgemeinde“ geworden ist, die – wie so viele Gemeinde in OÖ (ca. 300 Gemeinden) – ihre Ausgaben im ordentlichen Haushalt mit den laufenden Einnahmen nicht mehr ausgleichen können, muss die Gemeinde sowohl beim Wasser wie auch beim Kanal auf die vom Land vorgegebenen Mindestgebühren zusätzlich 20 Cent aufschlagen. Daher ist ab heuer die Erhöhung spürbarer als bisher. Ich möchte aber nochmals betonen, dass dies keine Entscheidung des Gemeinderates, sondern ein Diktat des Landes ist. Im Übrigen wurden die Gebühren einerseits durch Aufwertung nach dem Verbraucherpreisindex sowie andererseits durch Vorgaben des Landes wie folgt angepasst:

Ortswasser:

Anschlussgebühren

bis 170 m ²	10,10 Euro
von 171 m ² bis 250 m ²	8,50 Euro
über 250 m ²	7,40 Euro
pro m ² der Bemessungsgrundlage, mindestens aber	€ 1.701,00.

Die Wasserbenutzungsgebühr beträgt **1,48 Euro netto** (ohne Mwst.)



pro m³, **mindestens aber 51,80 Euro pro Jahr (Mindestbenützungsgebühr)**. Die Wasserzähler-Miete ändert sich nicht. Die Mindestbenützungsgebühr gilt auch für Einpersonenhaushalte. Die MWSt. beträgt sowohl beim Wasser wie auch beim Kanal 10 %.

Kanal:

Die Kanalanschlussgebühr beträgt je Quadratmeter der Bemessungsgrundlage nach Abs. 2 je m² **€ 16,40** mindestens jedoch **€ 2.837,00** je Kanalanschluss (**Mindestanschlussgebühr**).

Kanalbenützungsgebühr:

1. Für die Benützung der gemeindeeigenen öffentlichen Kanalisationsanlage haben die Eigentümer der angeschlossenen Grundstücke eine jährliche Kanalbenützungsgebühr zu entrichten. Die Höhe der Kanalbenützungsgebühr beträgt **3,36 Euro/m³, mindestens aber € 268,00 (Mindestbenützungsgebühr)**. Für aufgeschlossene unbebaute Baugrundstücke wird keine Gebühr nach § 4 eingehoben.
2. Die Kanalbenützungsgebühr wird grundsätzlich nach dem Wasserverbrauch ermittelt, und zwar in der Form, dass
 - a) der Wasserverbrauch mittels Wasserzähler ermittelt wird, wenn die Wasserversorgung der betreffenden Liegenschaft an die öffentliche Wasserversorgungsanlage der Gemeinde angeschlossen ist.

Erfolgt die Wasserversorgung einer Liegenschaft ganz oder teilweise über einen eigenen Brunnen oder eine Quellanlage, dann erfolgt die Bemessung der Kanalbenützungsgebühr durch einen von der Gemeinde beigestellten, geeichten Wasserzähler, der unmittelbar nach der Pumpenanlage bzw. vor der ersten Auslauföffnung eingebaut sein muss.

Die Kosten für den Einbau trägt der Liegenschaftsbesitzer. Der Wasserzähler bleibt im Eigentum der Gemeinde. Für die erforderliche Eichung des Wasserzählers (alle 5 Jahre) und die damit verbundenen Manipulationen wird folgende monatliche Gebühr eingehoben:

€ 1,75 netto monatlich für Wasserzähler bis 3 m³ Durchflussmenge pro Stunde.

€ 3,50 netto monatlich für Wasserzähler über 3 m³ Durchflussmenge pro Stunde.

Für die erforderliche Eichung des Wasserzählers (alle 5 Jahre) hat der Anschlusspflichtige selbst zu sorgen, wenn er den Wasserzähler selbst und auf eigene Kosten eingebaut hat. Ein entsprechendes Prüfungszertifikat ist der Gemeinde bis spätestens zwei Monate nach Ablauf der 5-Jahresfrist unaufgefordert vorzulegen.

Zur Feststellung des Wasserverbrauches für gewerbsmäßige oder landwirtschaftliche Nutzung sowie für Gartenwässer ist auf eigene Kosten ein eigener Zähler fachgerecht zu installieren und regelmäßig eichen zu lassen. Andernfalls ist eine Berücksichtigung dieses Wasserverbrauches für die Bemessung der Kanalbenützungsgebühr nicht möglich.

- b) Solange kein fachgerecht eingebauter Wasserzähler im Haus vorhanden ist oder wenn der Wasserzähler unrichtig anzeigt, ausfällt oder wenn das Prüfungszertifikat (Eichpflicht) bis zwei Monate nach Ablauf der 5-Jahresfrist bzw. nach Aufforderung der Gemeinde nicht vorgelegt wird, wird für die Ermittlung des Wasserverbrauches die Anzahl der gemeldeten Personen im Haushalt herangezogen.

Die Anzahl der Personen wird vierteljährlich vor jeder Vor-

schreibung aktualisiert. Bei dieser Ermittlung wird pro Person ein Wasserverbrauch von 35 m³ zugrundegelegt. In diesem Fall beträgt die jährliche Kanalbenützungsgebühr je abgelesenen m³ Wasserverbrauch € 3,36, mindestens aber die Mindestbenützungsgebühr gemäß § 4 Abs. 1

Weiters wurde die Tourismusabgabeverordnung neu beschlossen und damit an geänderte gesetzliche Bestimmungen angepasst. An der Höhe der Abgabe änderte sich aber nichts. Als vierte Verordnung wurde die Tarifordnung 2010 neu beschlossen, welche die entgeltlichen Einsatzleistungen und die entgeltliche Beistellung von Geräten der Feuerwehren regelt. Diese Verordnung wird alle fünf Jahre an die aktuellen Lohn- und Preisverhältnisse angepasst.

Flächenwidmungsplanänderungen

- Der Gemeinderat hat nach Abschluss eines Ermittlungsverfahrens die Umwidmung der Fläche zwischen **Schwendtner-Haus und Frauscher-Hafnerbetrieb (1695 m²) in gemischtes Baugebiet genehmigt.**
- Für eine von **Ferdinand und Christl Schwarzwald**, Höhnhart 35, beantragte Umwidmung (ca. 300 m² in Wohngebiet; südwestl. des bereits bestehenden Objektes Richtung Wiesschuster) hat der Gemeinderat das Änderungsverfahren eingeleitet.
- **Franz Lengauer**, Diepoltscham 9, hat südlich des Horner-Hofes ein Dorfgebiet in der Größe einer Bauparzelle beantragt, um sich darauf ein Wohnhaus errichten zu können. Auch dafür wurde das Änderungsverfahren in die Wege geleitet.

Wiesschusterweg soll ins öffentliche Gut übernommen werden

Der bereits bestehende Zufahrtsweg bis zum Wiesschuster und die Abzweigung Richtung Bart bis zur Einmündung in die Frauscher-Landesstraße soll ins öffentliche Gut übernommen und später einmal ausgebaut werden. Der Gemeinderat hat diesbezüglich einen Grundsatbschluss gefasst.



Kindergarten-abrechnung

Wie jedes Jahr genehmigte der Gemeinderat die von der Pfarrcaritas vorgelegte Kindergartenabrechnung für das Jahr 2008/09. Die Gesamtausgaben betrugen € 147.389,29 und die Einnahmen € 106.911,83. Da die Gemeinde den jährlichen Abgang deckt, beschloss der Gemeinderat einen Betrag von € 40.477,46, womit die Gesamtausgaben gedeckt sind. Die Einnahmen setzen sich aus Zuschüssen des Landes, der Eltern und der Abgangsdeckung der Gemeinde zusammen. Die Elternbeiträge fallen aber ab dem Kindergartenjahr 2009/10 gänzlich weg, weil der Kindergartenbesuch den Eltern nichts mehr kostet. Diesen Einnahmeentfall ersetzt das Land den Gemeinden.

Subventionen

In der letzten Sitzung am 10. Dezember 2009 genehmigte der Gemeinderat dem ASKÖ-Tennisverein eine Jahressubvention von € 1.090 und dem ASVOÖ Ski-Club eine Subvention in Höhe von € 1.800,00. Beide Vereine sind sehr aktiv und machen auch wertvolle Jugendarbeit. Dafür sei ihnen namens der Gemeinde gedankt.

Postamtsraum vermietet

Nach kurzer Suche konnte nun ein neuer Mieter für die ehemaligen Postamtsräume gefunden werden. Die Räume werden als Büro- und Lagerraum von einem Hönharter, nämlich Peter Parb, verwendet. Der Gemeinderat genehmigte den Mietvertrag, der vorerst auf drei Jahre befristet ist.

Hönhart wird familienfreundliche Gemeinde

Familien sind mir ein großes Anliegen. Daher habe ich mich dafür eingesetzt, dass der Gemeinderat einen einstimmigen Grundsatzbeschluss für die Leitbildentwicklung „familienfreundliche Gemeinde“ beschließt. Solche Projekte werden vom Familienreferat des Landes finanziell gefördert, wenn sich Gemeinden durch eine familienorientierte Leitbildentwicklung ein besonderes familienpolitisches Profil geben wollen und dabei die Bevölkerung einbinden und daran umsetzungsorientiert arbeiten. Der Leitbildentwicklungsprozess in der Gemeinde wird von einer dafür zur Verfügung gestellten fachlich kompetenten Einrichtung begleitet. Der Leitbildentwicklungsprozess läuft in folgenden Phasen ab: Startphase, Leitbildentwicklungsphase, Erarbeitung eines Maßnahmen- und Prioritätenkatalogs, Umsetzungsphase I und II sowie einer späteren Evaluierung. Ich darf jetzt schon herzlich zur Mitarbeit einladen. Sie werden zu gegebener Zeit über die weiteren



Schritte natürlich ausführlich informiert. Es ist sehr erfreulich, dass unsere neue Kultur- und Familienausschussobfrau Mag. Eva Schöppel sich diesem wichtigen Thema annimmt und so aktiv an die Arbeit als neue Gemeinderätin herangeht.

Förderungsschwerpunkte wurden geändert

Da eine Gemeinde nicht grenzenlos Förderungen vergeben kann (max. 15 Euro pro Einwohner und Jahr genehmigt das Land), hat der Gemeinderat jüngst durch Mehrheitsbeschluss einen neuen Förderungsschwerpunkt gesetzt. Dies war nur möglich, indem die Doppelförde-

rungen für die diversen Energieanlagen (Heizungen, Solar, Pellets usw. die bereits 1/3 der möglichen Förderausgaben verschlungen haben) **per 31.12.2009 eingestellt wurden**. Diese Doppelförderungen wurden von den Prüfgorganen der BH schon mehrmals kritisch betrachtet, weil hier neben dem Land die Gemeinde nochmals eine Förderung hergibt. Die durch diesen Beschluss nun freigewordenen Fördermittel werden künftig schwerpunktmäßig für die Jugendarbeit in den aktiven Vereinen verwendet. Konkrete Richtlinien dafür müssen aber erst mit Einbindung der Vereine festgelegt werden.

„Warum haben wir diese Förderung geändert“ werden sich manche fragen?

Förderungen von Energieanlagen usw. sind Doppelförderungen, das heißt sie werden ohnehin von Land und Bund gefördert. Natürlich wäre es schön, wenn wir auch weiterhin einen kleinen Beitrag zu einer Heizung usw. als Förderung auszahlen könnten, aber man muss bedenken, dass diese Förderung 1/3 der max. möglichen freiwilligen Ausgaben ca. 6000–7000 Euro pro Jahr verschlingt.

Diese Förderung hilft zwar dem einzelnen bei der Investition, jedoch ist die Förderung je nach Anlage (120 – ca. 300 Euro) im Vergleich zu den Anschaffungskosten so gering, dass dies keinen Einfluss auf die Entscheidung hat, ob jemand in eine Heizung usw. investiert. Auf jeden Fall ist es so, dass der auszahlende Betrag immer mehr wurde und diese Förderung der Gemeindeentwicklung nachhaltig keinen positiven Effekt bringt.

Da schaut es bei der Vereinsjugendförderung meiner Meinung nach völlig anders aus.

Ein aktives Vereinsleben ist die Lebensader jeder kleinen Gemeinde, die gilt es nachhaltig zu sichern. Die Vereine nehmen neben der gesellschaftlichen Belebung auch eine ganz wichtige Rolle in einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung unserer Jugend ein. Es gibt nicht umsonst den Spruch „wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft“, deshalb wollen wir ein Anreizsystem in Form einer Jugendförderung für Vereine schaffen. ➔

- Durch diese Förderung werden sich die Vereine noch mehr als jetzt um unsere Jugend annehmen.
- Durch diese Förderung werden die Vereine der Jugend mehr anbieten können.
- Durch diese Förderung werden mehr Jugendliche in die Vereine eingebunden und somit wachsen auch mehr potentielle Vereinsfunktionäre und Funktionärinnen heran, um den Verein nachhaltig zu sichern.
- Durch diese Förderung werden junge Menschen an einem oder mehrere Vereine gebunden, dadurch finden sie Halt in der Gesellschaft und entwickeln eine starke Beziehung zu Höhnhart. Was sich wiederum positiv auf den Verbleib in der Gemeinde Höhnhart auswirkt.

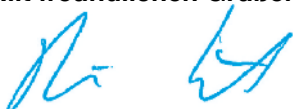
Wenn es uns gelingt, durch eine aktive und positive Entwicklung der Gemeinde und der Vereine die Jugend in Höhnhart zu halten, profitieren die Nahversorger, die Gastronomie und letztendlich wir alle davon, weil die Lebensqualität unserer Gemeinde steigt.

Ich bin überzeugt davon, dass sich die Vereinsjugendförderung nachhaltig positiv auf die Gemeindeentwicklung auswirken wird und wir alle langfristig davon profitieren werden.

Amtsleiter geht in den Ruhestand

AL Josef Preishuber, der sich seit 15.7.1968 (4 Tage nach meiner Geburt) im Gemeindedienst befindet, geht offiziell mit 1.8.2010 in den Ruhestand. Der Gemeinderat hat sein Ansuchen um Versetzung in den Ruhestand zur Kenntnis genommen und gleichzeitig den freiwerdenden Amtsleiter-Posten in der Amtlichen Linzer Zeitung ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist läuft am 29. Jänner 2010 ab. Der Gemeinderat wird bei der nächsten Gemeinderatssitzung nach einer Vorberatung im Personalbeirat über diese Neuanstellung entscheiden. Ich werde in einer späteren Ausgabe nochmals darauf zurück kommen.

Mit freundlichen Grüßen



Bgm. Erich Priewasser

Goldi-Cup

Der **Goldi-Talentecup** in der Anton-Hargassner-Arena in Höhnhart war trotz Regenwetters ein Riesenerfolg. Mit 146 Teilnehmern wurde ein neuer Rekord im Rahmen dieser Veranstaltungen erzielt. Insgesamt 64 Innviertler und immerhin elf Höhnharter nutzten die Chance, sich von Andreas Goldberger, der sich als hilfsbereiter und gut gelaunter Trainer erwies, wertvolle Tipps geben zu lassen. Mehr als zweieinhalb Stunden wurde auf einer eigens errichteten Naturschanze in der Anton-Hargassner-Arena gesprungen. 32 der jungen Adler aus Ober- und Niederösterreich qualifizierten sich schließlich für das Goldi-Cup-Finale im steirischen Rottenmann.

„Es war ein Riesenerfolg. Noch nie hatte ich so viele junge Skispringer bei einem Goldi-Cup. Da waren schon einige Talente dabei“, so ein zufriedener Andreas Goldberger. Wie schon beim Austria Cup vor drei Wochen hatten die Höhnharter um Skiclub-Obmann Georg Schwarzmair perfekte Verhältnisse für die jungen Skispringer geschaffen. „Trotz des schlechten Wetters sind wir mehr als zufrieden mit dem Ablauf der Veranstaltung. Mich freut es,

dass Andi Goldberger einerseits die Veranstaltung bei uns abgehalten hat und sich andererseits so perfekt um die Talente gekümmert hat“, so Schwarzmair.

Am Tag vor dem Goldi-Cup bewiesen die Angestellten des Hauptsponsors Hargassner, dass auch sie skispringen können. 22 Mitarbeiter wagten sich dabei von der 15-Meter Schanze, während Chef Anton Hargassner die interne Meisterschaft moderierte.

Aus Höhnhart qualifizierten sich folgende Talente:

Lanz Andreas
Hintermair Andreas
Huber Daniel
Schmalzl Thomas
Mühlbacher Niclas
Perberschlager Simon
Murauer Stephan



Kunsthandwerksausstellung 2010

„Mit Hand und Herz“

Vor ungefähr 25 Jahren gab es im Gasthaus Müller die letzte große Kunsthandwerksausstellung in Hönnhart. Da es viele HönnharterInnen gibt, die sich in der Freizeit mit Kunst und Kunsthandwerk in den unterschiedlichsten Formen beschäftigen, ist für 2010 wiederum eine große Präsentation dieses Schaffens geplant.

Alle HönnharterInnen, die sich mit „kunstvollem Tun“ beschäftigen, sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.



Die Palette reicht von der handwerklichen Kunst (Besenbinden, Kerbschnitzen, Metallarbeiten, Häkeln, Stricken, Krippenbau ...) bis hin zur kreativen Kunst (Malen, Hinterglasmalerei, Wohnraum, Gestaltungselemente...).

TERMIN:

**Samstag, 27. März 2010 (14 – 19 Uhr) und
Sonntag, 28. März 2010 (10 – 16 Uhr)**

AUSSTELLUNGsort:

**Gasthaus Gramiller (Kuhstall, G'wölb,
großer Saal, Salettl, neues Nebenzimmer)**

Anmeldeschluss: 31. Jänner 2010

**Veranstalter: Gemeinde Hönnhart und
Ortsbäuerinnen**

Nach Einlagen der Anmeldung ergehen genaue Details
an die Aussteller.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre/ Deine Gemeinde Hönnhart

Bitte hier abtrennen und am Gemeindeamt abgeben bzw. einsenden.



ANMELDUNG

„Mit Hand und Herz“ – Kunsthandwerksausstellung 2010 in Hönnhart im Gasthaus Gramiller

NAME:

ADRESSE:

Tel. / e-mail:

Ich stelle was aus:

Ich benötige: (Tisch, Bank, Wand, Stellwand,...):

Bitte beachten: Anmeldeschluss: 31. Jänner 2010

Datum: Unterschrift

Der neue Gemeinderat

Übersicht über die Zusammensetzung des Gemeinderates der Gemeinde Hönhart

(aufgrund der konstituierenden Sitzung vom 21. Oktober 2009)

Gemeindevorstand	Bürgermeister		Erich Priewasser		ÖVP 3 Mandate
	Vizebürgermeister		Christian Reichinger		
	Übrige Gemeindevorstandsmitglieder		Johann Hintermair		
			Johann Gatterbauer		SPÖ 1 Mandat
			Leopold Stranzinger		FPÖ 1 Mandat
Gemeinderat		ÖVP – 11 Mandate	SPÖ – 4 Mandate	FPÖ – 4 Mandate	
	1	Erich Priewasser	Johann Gatterbauer	Leopold Stranzinger	
	2	Christian Reichinger	Ludwig Kastinger	Anton Poll	
	3	Johann Hintermair	Alois Moser	Christian Neuländtner	
	4	Johann Lengauer	Margit Franziska Ridlmaier	Franz Maier	
	5	Ing. Ferdinand Bernhofer			
	6	Josef Pieringer			
	7	Mag. Eva Maria Schöppl-Aigner			
	8	Manfred Kirsch			
	9	Ferdinand Moser			
	10	Rosemarie Weinberger			
	11	Hermann Murauer			

Ausschuss	Mitglieder	Obmann /Obmann-Stellvertreter	Ersatzmitglieder
Prüfungsausschuss	Ludwig Kastinger (SPÖ)	← Obmann	Margit Franziska Ridlmaier (SPÖ)
	Christian Neuländtner (FPÖ)	← Obmann-Stellvertreter	Christian Feichtenschlager (FPÖ)
	Ing. Ferdinand Bernhofer (ÖVP)		Robert Sallaberger (ÖVP)
	August Müller (ÖVP)		Peter Schöppl (ÖVP)
	Helmut Stempfer (ÖVP)		Engelbert Duft (ÖVP)
Ausschuss für Schul-, Kindergarten-, Kultur-, Sportangelegenheiten sowie für Jugend-Familien und Seniorenangelegenheiten	Mag. Eva Maria Schöppl-Aigner (ÖVP)	← Obfrau	Herbert Stempfer (ÖVP)
	Ing. Ferdinand Bernhofer (ÖVP)	← Obfrau-Stellvertreter	Hermann Murauer (ÖVP)
	Rosemarie Weinberger (ÖVP)		Johannes Priewasser (ÖVP)
	Margit Ridlmaier (SPÖ)		Johann Gatterbauer (SPÖ)
	Anton Poll (FPÖ)		Christine Adelinger (FPÖ)
Ausschuss für Bau- und Straßenbauangelegenheiten sowie Angelegenheiten der örtlichen Raumplanung	VBgm. Christian Reichinger (ÖVP)	← Obmann	Ferdinand Moser (ÖVP)
	Johann Lengauer (ÖVP)	← Obmann-Stellvertreter	Johann Hintermair (ÖVP)
	Manfred Kirsch (ÖVP)		Ing. Ferdinand Bernhofer (ÖVP)
	Alois Moser (SPÖ)		Johann Gatterbauer (SPÖ)
	Leopold Stranzinger (FPÖ)		Anton Poll (FPÖ)
Ausschuss für örtliche Umweltfragen und Integrationsangelegenheiten	Johann Gatterbauer (SPÖ)	← Obmann	Ferdinand Hofmann (ÖVP)
	Josef Pieringer (ÖVP)	Obmann-Stellvertreter →	Ludwig Kastinger (SPÖ)
	Rosemarie Weinberger (ÖVP)		Franz Reinhaller (ÖVP)
	Josef Preishuber (ÖVP)		Johann Mühlbacher (ÖVP)
	Christian Feichtenschlager (FPÖ)		Christian Neuländtner (FPÖ)

Ehrung ausgeschiedener Gemeinderäte

Aufgrund der Neuwahl des Gemeinderates sind einige Gemeinderatsmitglieder aus ihren politischen Funktionen ausgeschieden. Der neue Gemeinderat hat in der Sitzung am 29. Oktober mit Gemeinderatsbeschluss den verdienten Gemeinderatsmitgliedern für ihre langjährige, uneigennützig und erfolgreiche Tätigkeit für unsere Gemeindebürger Dank und Anerkennung ausgesprochen und die Verleihung von Ehrennadeln wie folgt beschlossen.

Johann Szabo, Herbstheim 50
Ehrennadel in Gold

1979 – 2009 Gemeinderat,
Gemeindevorstand und Mitglied
des Bauausschusses

1985 – 1991 Mitglied im Umwelt-
ausschuss

1991 – 2003 Mitglied im Personal-
beirat

Georg Kastinger, Liedlschwandt 19
Ehrennadel in Gold

1985 – 1991 Ersatzmitglied

1991 – 2009 Gemeinderat

1991 – 1997 Obmann des
Prüfungsausschusses

1997 – 2003 Obmann-Stellvertreter
des Prüfungsausschusses

2003 – 2009 Bauausschuss
und Obmannstellvertreter im
Prüfungsausschuss

Herbert Stempfer, Herbstheim 66
Ehrennadel in Bronze

2003 – 2009 Gemeinderat

Christian Feichtenschlager,
Außerleiten 9

Ehrennadel in Bronze

2003 – 2009 Gemeinderat, Mitglied
im Prüfungsausschuss und
Umweltausschuss

Karl Lengauer, Diepoltsham 14
Ehrennadel in Bronze

2003 – 2009 Gemeinderat
und Obmann des Kultur- und
Schulausschusses

Kurt Binder, jetzt Roßbach
Ehrennadel in Bronze

2003 – 2009 Gemeinderat und
Obmann des Bauausschusses

Der Bürgermeister hat diese Ehrungen anlässlich der Weihnachtsfeier des Gemeinderates überreicht, dabei nochmals die Leistungen hervorgehoben und einen Dank für diese Arbeit ausgesprochen.



V.l.n.r.: Christian Feichtenschlager, Karl Lengauer, Georg Kastinger, Herbert Stempfer sowie Bürgermeister Erich Priewasser und Vizebürgermeister Christian Reichinger. Nicht auf dem Bild: Johann Szabo und Kurt Binder

Oö. Familienpaket

Ein Baby zu bekommen ist eine der schönsten Erfahrungen im Leben. Vieles muss bedacht werden, Entscheidungen müssen getroffen werden und nicht immer weiß man, wer die richtigen Ansprechpartner in einigen Fragen sind.



Das „OÖ. FAMILIENPAKET“ soll einen Überblick über die materiellen Unterstützungen, Beratungs- und Betreuungsangebote verschaffen und als Ratgeber und Wegweiser mit vielen Informationen zur Verfügung stehen. Das Familienpaket kann auch als Dokumentenmappe über das Babyalter hinaus von Nutzen sein. Weiters enthält das Familienpaket ein Gutscheinheft, welches kleine finanzielle Starthilfen durch oö. Betriebe anbietet. Auch das Thema Elternbildung und Elternbildungsgutscheine wird darin behandelt.

Das „OÖ. Familienpaket“ kann von Schwangeren und Jungfamilien bei ihrer Wohnsitzgemeinde bei Anmeldung des Neugeborenen, gegen Abgabe des Anforderungskärtchens bzw. bei Vorlage des Mutter-Kind-Passes abgeholt werden.

Geburtstagsjubilare 2009



Frau Elisabeth Aigner, Hönnhart 30, feierte am 19. 9. 2009 ihren 80. Geburtstag



Frau Berta Eidenhammer, Thannstraß 12, feierte am 9. 10. 2009 ihren 85. Geburtstag



Frau Kreszenz Murauer, Herbstheim 13, feierte am 10.12.09 ihren 95. Geburtstag (**älteste Hönnharterin!**)



Herr Ferdinand Mühlbacher, Wiesinger in Aichbichl 1, vollendete am 9. Jänner 2010 das 85. Lebensjahr

Altersjubilare

Titel	Vorname	Familiennamen	Geb.-Dat.	Alter	PLZ	Gemeinde	Straße	Haus-Nr.
	Kreszenz	Voit	01.01.21	89	5251	Hönnhart	Hönnhart	27
	Maria	Fuchs	23.01.21	89	5251	Hönnhart	Herbstheim	11
	Johann	Linecker	28.02.22	88	5251	Hönnhart	Hönnhart	28
Dr.	Helmut	Beck	06.04.16	94	5251	Hönnhart	Hönnhart	83
	Georg	Mühlbacher	09.04.30	80	5251	Hönnhart	Haging	1
	Kreszenz	Baier	05.05.22	88	5251	Hönnhart	Stegmühl	10
	Maria	Schinecker	18.05.17	93	5251	Hönnhart	Leitrachstetten	7
	Kreszenz	Steinberger	05.06.30	80	5251	Hönnhart	Haging	13
	Franz	Haidenthaler	30.06.22	88	5251	Hönnhart	Hönnhart	72
	Erika	Kovar	08.07.23	87	5251	Hönnhart	Liedlschwandt	12
	Alois	Feichtenschlager	30.07.13	97	5251	Hönnhart	Außerleiten	2
	Maria	Stempfer	30.07.16	94	5251	Hönnhart	Stegmühl	16
	Maria	Gramiller	27.08.18	92	5251	Hönnhart	Hönnhart	27
	Franz	Daxecker	12.09.24	86	5251	Hönnhart	Hönnhart	24
	Franz	Piringer	20.09.30	80	5251	Hönnhart	Oberaichberg	6
	Anna	Kastingner	06.10.30	80	5251	Hönnhart	Feichta	15
	Berta	Eidenhammer	09.10.24	86	5251	Hönnhart	Thannstraß	12
	Aloisia	Lechner	22.10.20	90	5251	Hönnhart	Aigertsham	18
	Maria	Kolbe	25.10.22	88	5251	Hönnhart	Perwart	8
	Kreszenz	Ginzinger	26.10.21	89	5251	Hönnhart	Herbstheim	9
	Elisabeth	Erlinger	09.11.21	89	5251	Hönnhart	Leitrachstetten	12
	Kreszenz	Murauer	10.12.14	96	5251	Hönnhart	Herbstheim	13
	Anna	Fuchs	20.12.21	89	5251	Hönnhart	Feichta	7
	Franz	Mühlbacher	28.12.20	90	5251	Hönnhart	Feichta	10

Eheschließungen 2009



14.3.09: **Elisabeth (Feßl) & Georg Gerner**, Leitrachstetten 15



24.7.09: **Maria (Englberger) & Gerold Sattlecker**, Stegmühl 2



9.9.09: **Daniela (Schmidtbauer) & Robert Steinhofer**, Herbstheim 65



18.4.09: **Daniela (Zaglmaier) & Günther Bauschenberger**, Höhnhart 73/2



15.8.09: **Maria (Binder) & Hermann Murauer**, Höhnhart 36



9.9.09: **Daniela (Lengauer) & Manfred Hohensinn**, Geinberg, Ahornweg 5/6



30.5.09: **Angelika (Linecker) & Gerald Reichinger**, Höhnhart 78



5.9.09: **Waltraud Maria (Buchecker) & Ernst Günther Baier**, Leitrachstetten 10/1



28.11.09: **Ingrid (Peischer) & Josef Kreuzhuber**, Höhnhart 92

Sterbefälle 2009



Frau Maria Haidenthaler
wh. in Höhnhart 72
verstarb am
27.01.2009
im 89. Lebensjahr



Herr Alois Kobler
Vohberger in
Thannstraß 8
verstarb am
31.01.2009
im 84. Lebensjahr



Herr Leopold Schwarz
wh. in Schwandt 3
verstarb am
08.03.2009
im 75. Lebensjahr



Herr Konsulent OSR Manfred Spanbauer
wh. in Höhnhart 45
verstarb am
20.03.2009
im 88. Lebensjahr



Herr Josef Erlinger
Matthias in Hub 2
verstarb am
25.03.2009
im 85. Lebensjahr



Herr Josef Meixner
Jarrer in Haging 2
verstarb am
15.06.2009
im 101. Lebensjahr



Frau Inge Schinecker
wh. in Höhnhart 13
verstarb am
20.07.2009
im 65. Lebensjahr



Herr Josef Putzinger
wh. in Perwart 3
verstarb am
28.07.2009
im 82. Lebensjahr



Frau Theresia Reichinger
wh. in Eigelsberg 3
verstarb am
23.08.2009
im 80. Lebensjahr



Frau Marianne Kreitmair
Ferdlhansin in
Perwart 7
verstarb am
03.09.2009
im 84. Lebensjahr



Frau Katharina Zechmeister
wh. in Höhnhart 32
verstarb am
06.09.2009
im 87. Lebensjahr



Herr Karl Schrattenecker
wh. in Herbstheim 28
verstarb am
01.10.2009
im 44. Lebensjahr



Herr OSR Walter Kovar
wh. in Liedtschwandt 12
verstarb am
20.10.2009
im 87. Lebensjahr



Frau Katharina Ridlmair
wh. in Stegmühl 19
verstarb am
22.11.2009
im 83. Lebensjahr



Geburten 2009



Name	Adresse	Geb.Dat
Bachmaier Daniel Lukas	Diepoltsham 11/1, 5251 Höhnhart	04.01.2009
Piereder Elena	Aigertsham 16/1, 5251 Höhnhart	25.03.2009
Seifriedsberger Lena	Höhnhart 34, 5251 Höhnhart	07.04.2009
Knauseder Marcel	Oberaichberg 2/1, 5251 Höhnhart	29.04.2009
Schober Jonas	Höhnhart 93, 5251 Höhnhart	30.04.2009
Priewasser Paul	Herbstheim 34/2, 5251 Höhnhart	01.05.2009
Feichtenschlager Christoph	Stegmühl 17/0001, 5251 Höhnhart	13.05.2009
Gerner Lena	Leitrachstetten 15/Auszugshaus/1, 5272 Höhnhart	01.07.2009
Rosenhammer Nina	Diepoltsham 18, 5251 Höhnhart	14.07.2009
Hintermaier Johannes	Hub 7/1, 5251 Höhnhart	27.07.2009
Mair Johanna	Herbstheim 78, 5251 Höhnhart	25.08.2009
Haidenthaler Maximilian	Höhnhart 2/1, 5251 Höhnhart	25.11.2009

Geburten insgesamt: 12 – Davon männlich 7, weiblich 5

Leider hat im Höhnharter Telefonbuch der Druckfehlerteufel einige Male zugeschlagen. Wir möchten dies hiermit berichtigen und ersuchen, dass Sie in Ihrem Telefonbuch auch diese Richtigstellungen durchführen.

Seite	Name	FALSCH	RICHTIG	Ergänzungen
3	Landesmusikschule	07743 / 8131	07743 / 8141	
6	Aigner Anton jun.	0664 / 156 86 13	0676/908 22 02	
7	Autohaus Destinger	20958	5127	
9	Rudolf Baier, Aigertsham 22	0676 / 488 85 98	0676 / 40 57 940	
9	Bauchinger Christine	07743 / 2460	07743 / 2416	
16	Ertl Josef / Maria	7743 / 2401	07743 / 2401	
17	Feichtenschlager Erwin/Maria, Oberaichberg 4		0676 / 82 12 501 69	(Festnetz gibt es nicht mehr)
20	Fuchs Gerda / Sophie, Bäurin z'Vierling, Leithen am Walde		5387	
20	Fuchs Rudolf	Handy 0664 / 345 06 35	0664 / 737 27 064	E-Mail: fuchs.rudolf@gmx.net
22	Gerner Helmut	664 / 401 21 38	0664 / 401 21 38	
32	Langmaier Manfred	Manfed	Manfred	
35	Meixner Andreas	Herbstheim	Herbstheim 3	
41	Paulsen Thomas/Birgit	676 / 921 76 29	0676 / 921 76 29	
45	Putscher Susanne	676 / 323 36 11	0676 / 323 36 11	
49	Sattlecker Josef/Gisela, Handy Gisela	0676 / 775 14 00	0676 / 773 14 00	
49	Seigner Leonore	699 / 104 75 585	0699 / 104 75 585	
53	Steinberger Josef jun.	676 / 726 29 95	0676 / 726 29 95	
55	Stranzinger Leopold / Anna			Handy Leopold 0664 / 337 60 93 E-Mail: fuchs.rudolf@gmx.at
56	Vokal Wolfgang, Stegmühl 35 Handy Gudrun	Handy Gudrun Hubmayr Handy Gudrun		
	Wanderreithof Außerleiten Claudia Neveling		0664 / 143 36 72	



Hinweis: Wenn Sie selbst Fehler im Telefonbuch entdeckt haben oder wichtige Nummern vermissen, dann sagen Sie es uns einfach. Wir werden diese dann für die Allgemeinheit zum Nachtragen veröffentlichen.

Turmkreuz erstrahlt in neuem Glanz



Die Außenrenovierung der Pfarrkirche Höhnhart ist abgeschlossen. Die geschätzten Baukosten belaufen sich auf ca. 800.000 Euro.

Begonnen wurde bei der Fassade mit dem Verputz aller Außenmauern und des gesamten Turmes. Die Nordseite der Kirche, die zur Gänze aus Tuff-Gestein besteht und sehr stark verwittert war, wurde durch die Steinmetze hervorragend restauriert. Bestehende Grabstätten im Bereich der Kirchenmauer wurden aufgelassen; die Fundamente an der nördlichen Kirchenmauer mussten unterfangen werden. Der Kircheneingangsbereich wurde durch eine großflächige Überdachung versehen. Für einen behindertengerechten Zugang musste der Friedhofeingang abgesenkt werden, dazu war es notwendig, für das Kriegerdenkmal einen neuen Standplatz zu suchen und es zu versetzen.

Für eine gute, optische Ansicht der Kirche war es nötig, die Turmuhren abzusenken. Bei der Planung für die **Holzschindeldeckung** des Kirchendaches (insges. 890 m²) musste ein ungeahntes Problem angegangen werden: das Kirchengewölbe musste vom Dachstuhl getrennt und durch eine 23 Tonnen schwere Stahlkonstruktion gesichert werden.

Die Gemeinde Höhnhart übernahm die Pflasterarbeiten rund um die Kirche sowie die Trockenlegung um die Kirche und die Sanierung der Friedhofsmauer. Dabei wurde sie von der Straßenmeisterei Altheim, also dem Land OÖ, tatkräftig unterstützt. Im Zuge dieser Arbeiten wurde die Kirche auch an die Ortswasserleitung mit neuen Entnahmestellen angeschlossen. Die bestehende Außenbeleuchtung wurde erweitert, so dass jetzt die Kirche bei Dunkelheit von allen Seiten – weithin sichtbar – angestrahlt wird.

Ohne die Unterstützung durch die Pfarrangehörigen, deren großzügige Geldspenden und auch Sachspenden (Holz) und die rund 2.200 Arbeitsstunden und 180 Traktorstunden wäre es nicht möglich gewesen, das Bauvorhaben zu verwirklichen. Der Kirchenchor übernahm mit vielen Arbeitsstunden und Sachspenden die Renovierung im Turminnen. Es wurden neue Decken und

Stiegen eingezogen und der ganze Turm gesäubert.

Als Krönung zu den Bauarbeiten wurden auch die Kirchenkreuze mit den Kuppeln restauriert und vergoldet. Die Kosten für die Vergoldung des Turmkreuzes wurden von der Goldhaubengruppe übernommen. Die Obfrau Maria Feichtenschlager übergab am Schluss des Gottesdienstes einen Scheck über 7.200 Euro zur Deckung dieser Kosten. Das Turmkreuz wurde am Schluss des Dankgottesdienstes am Sonntag, 20. September von Generalvikar DDr. Severin Lederhilger gesegnet. Nach dem Festgottesdienst fand dann die Turmkreuzsteckung statt, die von vielen Gottesdienstbesuchern mit Neugierde und voller Bewunderung für die „Turmakrobaten“ verfolgt wurde.

Unzählige freiwillige Helfer aus der Pfarre waren an den Renovierungsarbeiten beteiligt; zwei wurden namentlich besonders hervorgehoben: **Johann Folk** und **Josef Binder** waren dem Pfarrer eine große Stütze gewesen. Die beiden haben durch ihr fachliches Wissen und Können einen großen Beitrag geleistet.

„Unsere Pfarrkirche ist nicht nur ein Ort, wo der Glaube einen lebendigen Ausdruck erfährt, sondern auch ein Wahrzeichen und Kulturgut unserer Pfarre und Gemeinde, das weit über unsere Pfarr- und Gemeindegrenzen sichtbar ist und so gesehen ein Jahrhunderte altes Glaubenszeugnis unserer Gegend darstellt“, verlieh Pfarrer Mag. Wolfgang Schnölzer seiner Freude Ausdruck.



Ertragsanteile 2010

Nr.	GdeNr.	Gemeinde	Einwohner	Ertragsanteile
1	40404	Braunau am Inn	16.397	9.612.918
2	40421	Mattighofen	5.516	2.910.433
3	40401	Altheim	4.849	2.558.501
4	40418	Lengau	4.376	2.308.929
5	40441	Schalchen	3.667	1.934.836
6	40413	Helpfau-Uttendorf	3.282	1.731.697
7	40428	Ostermiething	3.129	1.650.969
8	40437	St.Pantaleon	3.092	1.631.447
9	40414	Hochburg-Ach	3.085	1.627.753
10	40426	Munderfing	2.715	1.432.528
11	40405	Burgkirchen	2.604	1.373.961
12	40438	St.Peter am Hart	2.450	1.292.705
13	40419	Lochen	2.430	1.282.152
14	40402	Aspach	2.385	1.258.409
15	40406	Eggelsberg	2.241	1.182.429
16	40422	Mauerkirchen	2.223	1.172.932
17	40436	St.Johann am Walde	2.073	1.093.787
18	40427	Neukirchen an der Enknach	2.071	1.092.731
19	40443	Tarsdorf	2.010	1.060.546
20	40407	Feldkirchen bei Mattighofen	1.855	978.762
21	40432	Pischelsdorf am Engelbach	1.651	871.125
22	40425	Moosdorf	1.522	803.060
23	40415	Höhhart	1.385	730.774
24	40446	Weng im Innkreis	1.384	730.246
25	40420	Maria Schmolln	1.382	729.191
26	40412	Handenberg	1.319	695.950
27	40410	Gilgenberg am Weilhart	1.251	660.071
28	40423	Mining	1.167	615.750
29	40409	Geretsberg	1.074	566.680
30	40417	Kirchberg bei Mattighofen	1.063	560.876
31	40431	Pfaffstätt	1.007	531.328
32	40434	Roßbach	948	500.198
33	40408	Franking	941	496.504
34	40424	Moosbach	929	490.173
35	40429	Palting	900	474.871
36	40433	Polling im Innkreis	891	470.123
37	40442	Schwand im Innkreis	843	444.796
38	40430	Perwang am Grabensee	813	428.967
39	40444	Traubach	733	386.756
40	40416	Jeging	640	337.686
41	40445	Überackern	629	331.882
42	40411	Haigermoos	586	309.194
43	40439	St.Radegund	568	299.697
44	40403	Auerbach	522	275.425
45	40435	St.Georgen am Fillmannsbach	414	218.441
46	40440	St.Veit im Innkreis	393	207.360
			97.405	52.355.550
		Bezirkdurchschnitt		538
		Gemeindedurchschnitt		528

Ertragsanteile sind die Haupteinnahmequellen der Gemeinde. Es handelt sich dabei um einen prozentuellen Anteil an den Steuereinnahmen des Bundes, der in einem Finanzausgleichsgesetz geregelt ist und den Gemeinden monatlich überwiesen wird.

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

für die Sanitätsgemeinden Höhhart, Maria Schmolln, St. Johann am Walde und Traubach

1.Quartal 2010

Tag	Diensthabender Arzt
23. Jänner	Dr. Wöran
24. Jänner	Dr. Wöran
30. Jänner	Dr. v. Boetticher
31. Jänner	Dr. v. Boetticher
06. Februar	Dr. Wöran
07. Februar	Dr. Wöran
13. Februar	Dr. Hofmann
14. Februar	Dr. Hofmann
20. Februar	Dr. v. Boetticher
21. Februar	Dr. v. Boetticher
27. Februar	Dr. Hofmann
28. Februar	Dr. Hofmann
06. März	Dr. Wöran
07. März	Dr. Wöran
13. März	Dr. v. Boetticher
14. März	Dr. v. Boetticher
20. März	Dr. Hofmann
21. März	Dr. Hofmann
27. März	Dr. Wöran
28. März	Dr. Wöran

- **Dr. Wolfram von Boetticher,**
5251 Höhhart 20, Tel. 07755 / 5120
- **Dr. Marianne Hofmann,**
5272 Traubach, Tel. 07724 80 07
- **Dr. Nikolaus Wöran,**
5241 Ma. Schmolln, Tel. 07743/3003

Zu vermieten: GESCHÄFTSLOKAL IN HÖHNHART

Vermiete Geschäftslokal in Höhhart (zwischen Gemeinde und Raiffeisenbank, das dzt. Schlecker-Geschäft) mit 185 m² Verkaufsfläche, 70 m² Kellerlagerraum, großer Anlieferplatz, ausreichend Parkplätze, beliebige Raumaufteilung, Sanitäranlagen, Fußbodenheizung, Boden mit Container befahrbar, Raumhöhe 3 m, ausreichende Belichtung, eigener Eingang, Schaufenster, Rollläden vorhanden, zu vermieten ab Mai, Mietpreis auf Anfrage.

Kontakt: Josef Daxecker, 5251 Höhhart 24, 0650 / 798 11 34

Interview mit BH Dr. Georg Wojak

„Starkes Team für den Bezirk Braunau“

Bezirk Braunau. 97.000 Menschen leben im Bezirk Braunau, einem der 18 Bezirke des Landes Oberösterreich. Seit Mai 2008 steht Dr. Georg Wojak an der Spitze der Bezirkshauptmannschaft, die mit 157 Menschen besetzt ist. Davon sind 109,5 Planstellen auf Vollzeit ausgelegt. Wojak arbeitet seit 1979 in Diensten des Landes Oberösterreich, war seit 1999 Stadtamtsleiter von Traun. Der 49 Jahre alte Linzer hat zwei Kinder. Wir geben hier ein Interview wieder, das der Inn Salzach Kurier (ISK) mit dem obersten Verwaltungschef geführt hat.

ISK: Herr Dr. Wojak, der Bezirk ist im Endeffekt nichts anderes wie ein deutscher Landkreis. Woran liegen die Unterschiede?

Wojak: Im Gegensatz zu den Landkreisen in Deutschland verfügen wir über kein Budget. Ich werde nicht durch eine Wahl bestimmt. Das hat auf alle Fälle Vorteile. Das Team, das hier arbeitet, ist der oberste Dienstleister der Bürger im Bezirk. Wir sind der Nahversorger für öffentliche Belange und helfen den Gemeinden wo es geht.

ISK: Welches großes Ziel haben Sie sich gesetzt?

BH Dr. Wojak: Im Jahr 2008 hatten wir zwanzig Verkehrstote im Bezirk. Dies ist eine alarmierende Zahl. Deshalb haben wir es uns – als oberste Sicherheitsbehörde – zur Aufgabe gemacht, diese Zahl zu verringern. Wir wollen vorsorglich handeln und deshalb kontrollieren wir abschnittsweise sehr genau, ob die Verkehrsregel eingehalten werden. Dafür bauen wir zwei bis drei Kontrollstellen auf. Der Bürger soll aber nach einem Verstoß kein schlechtes Gewissen haben und sich nicht ewig lange damit beschäftigen. Die Mandate gehen schnell raus und dann ist die Sache wieder vorbei.

ISK: Was ist Ihr persönliches Credo?

Wojak: Für mich ist sehr wichtig, dass die Atmosphäre im Haus und



unter den Mitarbeitern stimmt. Ich denke, dass die Bürger das spüren, wenn sie unser Amt betreten. Hier ziehen wir alle an einem Strang. Ich habe sehr gute und engagierte Mitarbeiter, die effektiv und kompetent die anfallenden Aufgaben erledigen.

ISK: Um die Aufmerksamkeit der Autolenker zu schärfen, haben Sie Blechpolizisten gekauft und diese an neuralgischen Punkten aufgestellt. Wie funktioniert das?

Wojak (lacht): Unser Vincent ist schon ein paar Mal geklaut worden. Allerlei Unfug musste er über sich ergehen lassen. Manche Sachen waren schon ein bisschen kurios. Aber grundsätzlich haben die Blechpolizisten schon ihre Wirkung und das ist das Wichtigste. Sie lassen den Lenker aufmerksamer werden.

ISK: Als Bezirkshauptmann sind Sie auch Vorsitzender des Sozialhilfeverbandes, der unter anderem das Seniorenheim in Ostermiething baut. Wie wichtig ist dieses Standbein?

Wojak: Dieses Projekt stellt einen wichtigen Baustein in unserem Bezirk dar. Das Haus bietet den Menschen die Möglichkeit, auch im Alter in ihrer Heimat zu bleiben. Derzeit unterhalten wir fünf Seniorenheime mit 600 Betten. Natürlich bedeutet das auch viele wichtige Arbeitsplätze. Das neueste Projekt ist das Seniorenheim in Ostermiething. Ohne den großen Einsatz von Bürgermeister Gerhard Holzner wäre das sicherlich nicht in dieser Form zustande gekommen.

ISK: Das zeigt Ihre enge Verbindung zu den Ortsoberrhäuptern der 46 Gemeinden. Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bürgermeistern?

Wojak: Sehr gut. Immerhin werden diese obersten Ämter von vier Parteien besetzt. Jeder kennt meine politische Gesinnung. Daraus mache ich keinen Hehl, aber die spielt bei gemeinsamen Projekten nicht hinein. Hier kommt es jedem zugute, dass man als Bezirkshauptmann nicht gewählt wird, sondern sich ganz normal bewerben muss. Ich kann die einzelnen Orte mit meinen guten Kontakten zur Landesregierung schon unterstützen. Den Hauptanteil der Arbeit haben natürlich die Bürgermeister zu leisten, die im Wesentlichen mit der Regierung in Linz verhandeln müssen.

ISK: Vielen Dank für dieses Gespräch!

Chippflicht für Hunde: Ab sofort drohen empfindliche Strafen



Ab Sommer gibt es auch eine Registrierung der Hunde über das Internet.

Schon seit längerem besteht für Hundebesitzer/innen die Verpflichtung, ihrem Tier einen Mikrochip implantieren zu lassen, durch den das Tier eindeutig zugeordnet werden kann. Seit Jahresbeginn 2010 ist die Übergangsregelung ausgelaufen, ab sofort drohen den Besitzern empfindliche Strafen, wenn ein Hund ohne Chip erwischt wird.

„Die Gemeinden haben hier wieder eine zusätzliche Aufgabe: Die Hundehalter/innen zu informieren, von

Wichtige Informationen

Reisepässe rechtzeitig erneuern!

Im Jahr 2010 verlieren mehr als 1,2 Millionen Reisepässe ihre Gültigkeit. Der Kundenansturm auf die Passbehörden wird daher doppelt so hoch wie in einem normalen Jahr sein. Zwischen März und August muss daher mit längeren Wartezeiten gerechnet werden.

Im Bezirk Braunau werden rund 16.000 Reisepässe zu erneuern sein. Daher rät Bezirkshauptmann Dr. Georg Wojak schon jetzt, rechtzeitig einen Antrag für einen neuen Reisepass abzugeben. „Seit die Pässe mit einem elektronischen Chip versehen sind, müssen sie direkt in der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien hergestellt werden. Es ist daher nicht mehr möglich, dringende Reisepässe vorzuziehen. Notpässe, die nur drei Monate gelten, werden bei einer Einreise nicht von allen



Staaten akzeptiert“, informiert Dr. Wojak.

Der Grund für den erwarteten Ansturm liegt darin, dass bis zum März 2000 aufgrund einer Gebührenerhöhung sehr viele neue Reisepässe beantragt wurden. Diese verlieren jetzt nach 10 Jahren ihre Gültigkeit. Außerdem benötigt nunmehr jedes Kind einen eigenen Reisepass. Bestehende Miteintragungen sind nur mehr bis 2012 gültig. Bei Beantragung des Reisepasses sind seit Einführung des Sicherheitsreisepasses

auch Fingerabdrücke abzugeben. Auch dadurch erhöhen sich die Wartezeiten bei der Antragstellung. Vergessen Sie nicht: Bei jeder Reise muss ein Reisedokument mitgeführt werden. Dies gilt auch bei Reisen innerhalb der EU.

Die Beantragung eines neuen Reisepasses ist bei jeder österreichischen Passbehörde (Magistrat oder Bezirkshauptmannschaft unabhängig vom Wohnsitz möglich. Auch die Gemeindeämter sind dazu berechtigt, die Passanträge entgegenzunehmen und die Fingerabdrücke zu erfassen. „Wichtig ist, dass ein den internationalen Kriterien entsprechendes Passfoto zur Antragstellung mitgebracht wird“, informiert die Passbehörde. Weiters ist zur Antragstellung der bisherige Reisepass mitzubringen. Die Ausstellungskosten betragen 69,90 Euro.

Übrigens: Der neue Reisepass wird an eine von Ihnen bekannt gegebene Adresse per Post (RSb) zugestellt. Eine Abholung bei der Passbehörde ist daher nicht mehr notwendig.

der Sinnhaftigkeit zu überzeugen und darauf aufmerksam zu machen, dass es eine gesetzliche Verpflichtung ist“, so Mödlhammer in einem ORF.at verbreiteten Interview. Seit Jahresbeginn kann das Fehlen des Chips bei einem Hund für die Besitzer/innen teuer werden. Im Wiederholungsfall kann die Strafe für diese Verwaltungsübertretung mehr als 3.000 Euro betragen.



Alle Hunde in Österreich müssen nun einen Mikrochip vorweisen.

BHs für Kontrolle zuständig

An sich sind die Bezirkshauptmannschaften für die Kontrolle zuständig, sie sollten auch über die Geräte zum Auslesen der Funkchips verfügen. Die Gemeinden haben aber die

Möglichkeit, sich über die Identität eines Hundes und dessen Besitzer/in zu erkundigen. Generell sollten die Gemeinden über die Handhabung des Gesetzes Bescheid wissen, weil viele Besitzer/innen die Gemeinde als erste Anlaufstelle für derartige Fragen sehen.

Künftig auch Registrierung über Internet möglich

Derzeit können Hundehalter/innen ihre Tiere auf zwei Wegen melden: Sie lassen den gechippten Hund bei der Bezirkshauptmannschaft registrieren. Oder sie beauftragen gleich den Tierarzt beim Chippen mit der Durchführung der Meldung. „Ab dem Sommer wird eine dritte Möglichkeit dazukommen“, kündigt Ulrich Herzog, Bereichsleiter der Veterinärbehörde im Gesundheitsministerium: Dann sollen Hundebesitzer/innen die Registrierung auch bequem via Internet mit Hilfe eines Passwortsystems selbst vornehmen können.

Der Chip ist reiskorngroß und enthält Daten, die darüber aufklären wem der Hund gehört.

Chippflicht besteht seit 2008

Schon seit 30. Juni 2008 gilt für alle Hunde in Österreich die Chippflicht. Mit Ende 2009 ist die Übergangsfrist für erwachsene Hunde ausgelaufen, die bis 31. Dezember elektronisch gekennzeichnet und gemeldet werden mussten.

Der reiskorngroße Mikrochip trägt Informationen in Form einer Zahlenkombination, um jedes Tier identifizieren und seinem Halter zuordnen zu können. Er wird dem Hund mit einer Injektionsnadel international verpflichtend auf der linken Halsseite hinter dem Ohr unter die Haut implantiert.



Wichtige Informationen

Neue Absetzbarkeit von Spenden für mildtätige Zwecke

Durch das Steuerreformgesetz 2009 sind Spenden an bestimmte mildtätige Vereine und Einrichtungen steuerlich absetzbar.

... und so setzen Sie Ihre Spende ab:

Voraussetzung: Sie Spenden an einen Verein, der zum begünstigten Empfängerkreis der mildtätigen Einrichtungen gehört.

Ihre gesamten Jahresspenden können Sie bis zu einer Höhe von 10 % Ihrer Vorjahreseinkünfte als Sonderausgaben beim Finanzamt geltend machen.

Je nach Höhe des Einkommens erhalten Sie dann im Zuge der Arbeitnehmerveranlagung einen Teil der im vergangenen Jahr bezahlten Einkommen- bzw. Lohnsteuer (bis zu 50 % der Spendensumme) vom Finanzamt zurück. (Beispiel: Wenn Ihr steuerpflichtiges Vorjahreseinkommen 25.000,- Euro beträgt, können Sie bis zu 2.500 Euro absetzen.)

Als Betriebsausgaben abgesetzte Spenden sind im Rahmen der Gewinnermittlung abzusetzen und auf Verlangen des Finanzamtes belegmäßig nachzuweisen. Bewahren Sie unbedingt alle Ihre Zahlungs-



belege auf! Überweisungsbeleg, Zahlschein, Spendenbestätigung bei Barspenden, Kontoauszug.

Der Beleg dient als Nachweis für Ihre Spende. Der Spendenempfänger wird Ihnen auf Verlangen zusätzlich einen Spendenbeleg über die geleistete Spende zukommen lassen.

Unternehmer, die sowohl betrieblich als auch privat spenden, können beide 10 % Grenzen ausnützen. Anders als bei den Spenden für Wissenschaft und Erwachsenenbildung erfolgt keine Anrechnung der bereits als Betriebsausgaben abgesetzten Spenden auf die Privatspenden.

Die begünstigten Spendenempfänger werden auf der Homepage des BMF (<http://bmf.gv.at>) veröffentlicht.

Und nicht vergessen: Jede Spende hilft!

Hunde an der Leine führen!

Immer wieder kommt es vor, dass sich Leute bei uns über **streunende Hunde** sowie über Hunde, die beim Spaziergehen nicht an der Leine geführt werden, beklagen.

Wir möchten Sie daher erneut auf die Bestimmungen des oö. Hundehaltgesetzes hinweisen, wo es im § 3 ua. lautet, „ein Hund ist in einer



Weise zu beaufsichtigen, zu verwahren oder zu führen, dass

1. Menschen und Tiere durch den Hund nicht gefährdet werden, oder
2. Menschen und Tiere nicht über ein zumutbares Maß hinaus belästigt werden, oder
3. er an öffentlichen Orten oder **auf fremden Grundstücken nicht unbeaufsichtigt herumlaufen kann.**

Hier gibt es also klare Verhaltensregeln, gegen die Sie mit der uns gemeldeten Hundehaltung verstoßen.

Wir appellieren an alle Hundehalter, sich an diese Bestimmungen zu halten.

Aus Liebe zum Menschen – Bilanz der Menschlichkeit 2008

Im OÖ. Roten Kreuz leisten knapp 16.000 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2,7 Mio. freiwillige Stunden pro Jahr. Aber warum?

Warum laufen sie hin, wo andere wegschauen? Warum opfern sie ihre Freizeit, obwohl sie selbst wenig davon haben? Und warum machen sie weiter, obwohl es nicht immer einfach ist?

Die Antwort auf diese Fragen ist immer die gleiche und kann mit einem kurzen Satz zusammengefasst werden: Aus Liebe zum Menschen! Sie alle setzen sich für andere ein, weil ihnen die hilfeschuchenden Menschen nicht egal sind! Weil sie wissen, dass durch ihre Hilfe etwas bewirkt werden kann. Sie alle engagieren sich in Österreichs größter humanitärer Hilfsorganisation

AUS LIEBE ZUM MENSCHEN.

Welch unglaubliche Leistungen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes OÖ. jährlich erbringen, dokumentieren nicht zuletzt die eindrucksvollen Zahlen aus dem Jahr 2008, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten!

Freiwillige Mitarbeiter	15.770
Freiwillig geleistete Stunden	2,7 Mio.
Einsätze im Rettungs- und Krankentransport	506.354
Einsätze der Notarztdienste (ohne Notarzthubschrauber)	23.086
Fahrzeuge	687
Gefahrene Kilometer	21,2 Mio.
Betreute Klienten im Gesundheits- und Sozialdienst	17.478
Rufhelferteilnehmer	8.981
Anzahl der Teilnehmer an Erste Hilfe-Kursen	25.668
Blutspenden	74.510
Unterstützende Mitglieder	163.159
Bestehen des Roten Kreuzes	seit 150 Jahren



Sozialberatungs- stelle Altheim

Die Sozialberatungsstellen zeigen den Rat- und Hilfesuchenden kostenlos, neutral, direkt und vertraulich Lösungswege für ihre ganz persönlichen Fragestellungen. Zu den Öffnungszeiten können die Hilfesuchenden ihre Probleme in der Sozialberatungsstelle besprechen, auch telefonischer Kontakt ist möglich.

UNSERE ANGEBOTE:

- Rat und Orientierung in schwierigen Lebenssituationen, auch für Angehörige und ratsuchende Dritte.
- Information über alle regionalen und überregionalen Hilfsangebote.
- Auf Wunsch Weitervermittlung an andere Hilfsorganisationen und soziale Einrichtungen.
- Vernetzung der bestehenden Dienstleistungen im Sozialbereich.
- Informationen über Seniorenheime.
- Vermittlung Mobiler Dienste, Hauskrankenpflege, Mahlzeitendienste, Familienhilfe usw.

- Information zur Unterstützung pflegender Angehöriger.
- Unterstützung zur Unterstützung pflegender Angehöriger.
- Unterstützung bei der Vermittlung von Pflegehilfsmitteln.
- Hilfestellung bei Behördenangelegenheiten (Pflegegeldantrag, Sozialhilfe, Befreiungsanträge, usw.)
- Hilfestellung bei finanzieller Überforderung, drohender Wohnungslosigkeit, Gewaltbedrohung in der Familie mit Vermittlung an die dafür in OÖ. eingerichteten Hilfseinrichtungen.
- Vermittlung bei Alkoholproblemen, zur Ehe- und Familienberatung, psychosoziale Beratung.

UNSERE ZIELGRUPPE:

Bürger/innen im Bezirk Braunau
Sie finden uns auch im Internet unter www.shvbr.at

Adresse:

4950 Altheim, Schulgasse 4
Tel. und Fax: 07723/43274
sbs-altheim.post@shvbr.at

Ansprechpartnerin:

Christine Kreutner



ÖFFNUNGSZEITEN:

Di: 16:00 – 18:00 Uhr
Mi: 08:00 – 11:00 Uhr
Do: 08:00 – 12:00 Uhr
Fr: 08:00 – 11:00 Uhr

Ehrung für Thomas Schröckelsberger

Thomas Schröckelsberger, Perwart 3, war lange Zeit Arbeitskreisleiter der Gesunden Gemeinde und hat vor einem Jahr diese Tätigkeit aus beruflichen und familiären Gründen zurückgelegt. Für sein aktives Engagement im Rahmen der Gesunden Gemeinde wurde er am 29. September anlässlich des

Bezirkstreffens in St. Veit im Innkreis mit einer Dankesurkunde sowie einem kleinen Geschenkkorb von Vertretern des Landes OÖ. geehrt.

Auf dem Bild v.l.: Thomas Schröckelsberger, Maria Wimmer, die Bezirksleiterin der Gesunden Gemeinde, Hofrat Dr. Heinrich Gmeiner und Frau Ulrike Hinterleitner, beide vom Amt der OÖ. Landesregierung.



Nimm dir Zeit für die Gesundheit, denn sie ist der wahre Reichtum deines Lebens (Sprichwort)



- Diverse Massagen
- Energiebehandlungen
- Bioresonanz
- TTM – Traditionelle Thai-Ländische Medizin (Nahrungsergänzung)
- Kräuterprodukte nach der hl. Hildegard v. Bingen
- Natursalz, Nudel, Kräuterpesto ...



Massage und Energetik Thomas Schröckelsberger

Perwart 3, 5251 Höhnhart, Tel. 07743/2765

Es gibt auch Gutscheine für das Wohlbefinden als Geschenkidee.

Wichtige Informationen

Gefährlicher Schulweg:

Mehr Rücksichtnahme auf Kinder ist gefordert

Kinder haben immer Vorrang – auch abseits von Zebrastreifen: Für sie gilt der „unsichtbare Schutzweg“ überall. Trotzdem wurden im Vorjahr 442 Kinder bei Schulwegunfällen verletzt. Erhöhte Vorsicht ist daher geboten.

Für die Schulanfänger hat im Herbst der Ernst des Lebens begonnen. Und zwar schon bevor sie überhaupt einen Fuß in die Schule gesetzt haben – nämlich auf dem Weg dorthin sowie anschließend auf dem Heimweg. Weil sie im Straßenverkehr noch unerfahren sind, geraten sie leicht in Unfallgefahr. Wie die Statistik Austria ermittelt hat, wurden letztes Jahr 442 Kinder zwischen sechs und 15 Jahren bei Schulwegunfällen verletzt und zwei getötet. Die überwiegende Mehrheit war zu Fuß (299) oder mit dem Fahrrad (89) unterwegs.



Kinder haben nicht nur auf Zebrastreifen Vorrang!

Eine Besonderheit im Straßenverkehr ist der sogenannte „unsichtbare Schutzweg“, der für Kinder überall gilt. Die Straßenverkehrsordnung – konkret § 29a StVO – besagt: „Vertrag der Lenker eines Fahrzeuges zu erkennen, dass Kinder die Fahrbahn einzeln oder in Gruppen, sei es beaufsichtigt oder unbeaufsichtigt, überqueren oder überqueren wollen, so hat er ihnen das unbehinderte und ungefährdete Überqueren der Fahrbahn zu ermöglichen und hat zu diesem Zweck, falls erfor-

derlich, anzuhalten.“ Das bedeutet: Kinder haben immer Vorrang – auch abseits von Zebrastreifen.

Autofahrern wird zu besonderer Vorsicht geraten

Den Autofahrern wird deshalb zu erhöhter Vorsicht und zu besonders umsichtiger Fahrweise geraten, wenn Kinder in Sichtweite kommen. Das heißt: Fuß vom Gas, bremsbereit bleiben und die Kinder immer im Auge behalten. Man könne ja nie wissen, wie sie im nächsten Moment reagieren. Zudem sollten sich die Autofahrer besonders in Wohngebieten und rund um Schulen genau an die Geschwindigkeitsbegrenzungen, meist 30 Stundenkilometer, halten.

Drohende Gefahren wie das Tempo von nahenden Autos können die jüngsten Verkehrsteilnehmer noch nicht richtig einschätzen. **Daher nochmals: Vorsicht, wenn Kinder in Sichtweite sind.**



BRAUNAUER SELBSTHILFEGRUPPE NACH KREBS

Reden ist notwendig - Hoffnung ist Leben

PROGRAMM 2010

Alle Betroffenen und Angehörigen werden herzlich eingeladen, an den Zusammenkünften der Selbsthilfegruppe teilzunehmen.

Wo? Pfarrsaal der Stadt pfarre Braunau

Wann: 14.00 Uhr

Mittwoch, 3. Februar

Fasching – Glücksrad – Foto-CD
leichte Maskierung erwünscht!

Das Sanitätshaus Tappe lädt zum Imbiss ein.

Mittwoch, 7. April

Medikamente – Vortrag von Mag. Christian Reich

Mittwoch, 19. Mai

Ausflug zum Chiemsee,
Exkursion zu Amoen

Nähere Informationen folgen!

Mittwoch, 26. Mai – 13.00 Uhr:

Treffpunkt Café Kreuzeder,
Holzöster

Moorwanderung mit Erika Kreuzeder

Mittwoch, 2. Juni

Arbeiterkammer – Konsumenten-
schutz

Frau Elfriede Prohammer

Juli, August – Sommerpause

Mittwoch, 6. Oktober

Ao.Univ.-Prof. Dr. med. Michael
Gabriel, Innsbruck

Nuklearmedizinische Methoden
bei onkologischer Fragestellung

Mittwoch, 3. November

DDR. Josef Brandmayr
„Einfluss des Immunsystems auf
Krebs – ist Krebs vererbbar?“

Mittwoch, 1. Dezember

Besinnlicher Adventnachmittag,
mit Unterstützung des Sanitäts-
hauses Lambert, Braunau

Vorankündigung:

Reise September 2010: – Vorarl-
berg und Schweiz

Nähere Details und Informationen
erfolgen bis April 2010.

*Kontaktadresse: Josefine Moser, 5274
Burgkirchen, St. Georgen 70, Tel. u.
Fax: 07724/40330; Braunauer Selbst-
hilfegruppe nach Krebs, Spendenkonto
8131310 bei Raiffeisenbank Braunau,
BLZ 34060.*

Mach dich sichtbar!

Bei den aktuellen Witterungsverhältnissen werden besonders Fußgänger(innen) schwer und zu spät wahrgenommen. Dadurch kommt es vermehrt zu Unfällen mit oft schwerwiegendem Ausgang. Aus diesem Grund wird auch in diesem Winter die bewährte Aktion: „Mach dich sichtbar!“ weitergeführt.

Die Aktion besteht **zum einen** aus der kostenlosen Abgabe von reflektierenden Bändern, welche unmittelbar die Erkennbarkeit von Personen und das Bewusstsein für entsprechend helle Kleidung steigern sollen. Durch das Tragen der Bänder kann eine Person rund 20-mal früher wahrgenommen werden.

Die reflektierenden Bänder können bei den Aktionspartnern bezogen werden:

Kuratorium für Verkehrssicherheit:

(057) 707 7-24 11; ARBÖ: (050) 123-2400; ÖAMTC: (0732) 33 33.

Zum zweiten bietet die Polizei in Kooperation mit dem Land Oberösterreich Schulungen für ältere Verkehrsteilnehmer(innen) an. Auf Anfrage können Veranstaltungen von Pensionisten- und Seniorenvereinigungen kostenlos auf dieses Service zugreifen.

Kontakt: Inspektor Nikolaus Koller, Landespolizeikommando OÖ./Landesverkehrsabteilung, Liebigstraße 30,



4021 Linz. Tel.: (0664) 255 18 73, E-Mail: nikolaus.koller@polizei.gv.at

Tipps für Fußgänger(innen) und Autofahrer(innen)

„Mach dich sichtbar!“ Versuche haben gezeigt, dass im Abblendlicht ein dunkel gekleideter Fußgänger auf 10 m nicht eindeutig wahrnehmbar wird,

während ein weiß gekleideter Fußgänger bei gleichen Bedingungen zumindest auf 100 m wahrgenommen wird. Reflektierendes Material macht den Fußgänger bei Abblendlicht schon auf 200 m erkennbar. Entscheidend ist die Erkennungsentfernung.

Die Wahrnehmungsschwelle für ein unerwartetes Hindernis liegt bei Dunkelheit 4-mal so hoch wie bei einem erwarteten Hindernis.

Durch das Fernlicht wird die Erkennungsentfernung gegenüber dem Abblendlicht um das 4- bis 5-fache erhöht.

Von Schmutz und Schnee gereinigte Scheinwerfer und vor allem eine saubere Windschutzscheibe sind wichtig.

(aus der OÖ. Gemeinde-Zeitung Jänner 2010)

Standorte Betreubares Wohnen im Bezirk Braunau

Gemeinde	Wohnungen	Kontakt/Gemeinde – Telefon – E-Mail:		Bauträger	Status
Altheim	11	07723-42255	office@altheim.ooe.gv.at	ISG	bezogen
Aspach	8	07755-7355-0	info@aspach.at	GWB	bezogen
Braunau I	21	07722-808-0	rathaus@braunau.ooe.gv.at	WSG	bezogen
Braunau II	21	07722-808-0	rathaus@braunau.ooe.gv.at	WSG	bezogen
Braunau III	19	07722-808-0	rathaus@braunau.ooe.gv.at	WSG	bezogen
Eggelsberg	12	07748-2255	gemeinde@eggelsberg.ooe.gv.at	WSG	bezogen
Gilgenberg/	8	07728-8012-0	gemeinde@gilgenberg.ooe.gv.at	GEWOG	in Planung
Helpfau-Uttendorf	15	07724-2016	gemeinde@helpfau-uttendorf.ooe.gv.at	LAWOG	bezogen
Hochburg-Ach	15	07727-2255	gemeinde@hochburg-ach.ooe.gv.at	GEWOG	bezogen
Höhnhart	10	07755-5115	gemeinde@hoehnhart.ooe.gv.at	ISG	bezogen
Lengau	12	07746-2202-0	gemeinde@lengau.ooe.gv.at	GEWOG	bezogen
Maria Schmolln	14	07743-2255	gemeinde@maria-schmolln.ooe.gv.at	ORDEN D. FRANZISKANERINNEN	bezogen
Mattighofen	20	07742-2255-0	office@mattighofen.at	GEWOG	bezogen
Mauerkirchen	14	07724-2855	gemeinde@mauerkirchen.ooe.gv.at	GEWOG	bezogen
Neukirchen/	12	07729-2255-0	gemeinde@neukirchen.ooe.gv.at	GEWOG	bezogen
Polling	11	07723-6505	gemeinde@polling.innkreis.ooe.gv.at	GEWOG	in Bau
Roßbach	8	07724-8110	gemeinde@rossbach.ooe.gv.at	GEWOG	bezogen
Schalchen	14	07742-2555	gemeinde@schalchen.ooe.gv.at	GEWOG	in Planung
Gesamt	245 Wohnungen				

Stärkster Mann im ganzen Land kommt aus dem Innviertel

GEWICHTHEBEN. „Es war schon ein spannender Bewerb“, sagt **Andreas Mühlbacher** aus **Weng**, nachdem er bei den oberösterreichischen Landesmeisterschaften eine Glanzleistung hingelegt hatte. Er holte sich zweimal Gold und einmal Silber.

Der Höhnharter war eine Woche vor dem großen Bewerb gestürzt, wobei er sich das rechte Handgelenk verletzt hatte, was nicht unwesentliche Schwierigkeiten mit sich brachte. „Das hätte mir im Reißen beinahe einen Totalversager beschert. Dass ich im Stoßen den entscheidenden Rückstand aufholen konnte, ist echt

super, vor allem, weil ich noch nie zuvor punktstärkster Oberösterreicher war.“

Warum der Titel „Stärkster Oberösterreicher“ für ihn und den AK Weng so wichtig ist? Weil aus allen acht

Gewichtsklassen, die es beim Gewichtheben gibt, heuer fünf Staatsmeister aus Oberösterreich kamen. Natürlich waren alle Staatsmeister auch bei der Landesmeisterschaft am Start.



Musikverein Hönnhart

Sehr geehrte Hönnharterinnen und Hönnharter!

Mit diesem Bericht in der Gemein-
dezeitung möchten wir Ihnen über
das abgelaufene Jahr 2009 Bericht
erstatten und uns für die Unterstüt-
zung aus der Bevölkerung und von
der Gemeinde Hönnhart recht herz-
lich bedanken.

Besonders bedanken möchte ich
mich noch bei allen aktiven Musi-
kern für die gute Zusammenarbeit
durch das ganze Jahr und zugleich
mit der Bitte, dass in der Zukunft
auch wieder jeder Einzelne seinen
Beitrag aktiv leistet.

Als Obmann des Musikvereines
Hönnhart wünsche ich allen Hönn-
harterinnen und Hönnhartern ein
gutes neues Jahr 2010.

Seit Jänner 2009 gibt es eine Ver- änderung an der Spitze des Mu- sikvereines.

Der neue Vorstand setzt sich zu-
sammen aus:

Obmann	Stefan Hintermair
Obmannstellv.	Heidi Aigner
Kapellmeister	Florian Piereder
Kpl.-Stellv.	Andreas Hintermair
Stabführer	Josef Reinthaler
Stabführer-Stv.	Peter Folk Ludwig Brunnbauer
Schriftführer	Martin Karer
Schriftführerstv.	Anton Binder
Kassier	Josef Binder
Kassierstv.	Kreszenz Binder
Jugendreferent	Helmut Stempfer
Jugendreferent- Stellv.	Katharina Brunnbauer
EDV-Referent	Peter Maier
Pressereferentin	Sonja Maier
Archivare:	Josef Mairleitner Johann Neuländtner Johann Hintermair jun.

Im heurigen Jahr 2009 sind sie-
ben unterstützende Mitglieder ver-
storben:

Leopold Schwarz, Schwandt
Manfred Spanbauer, Hönnhart
Josef Meixner, Haging
Ingeborg Schinecker, Hönnhart
Marianne Kreitmaier, Perwart
Katharina Zechmeister, Hönnhart
Walter Kovar, Liedlschwandt

Das Jahr 2009 war für den Musik- verein ein sehr proben- und aus- rückungsintensives Jahr.

In Zahlen ausgedrückt sieht 2009 so
aus:

5 Musikfeste, 6 Veranstaltungen
von Ortsvereinen, 10 vereinseigene
Veranstaltungen, 11 Begräbnisse,
9 kirchliche Ausrückungen, 3 private
Anlässe, 1 öffentlicher Anlass.

Dazu hatten wir noch 55 Gesamt-
proben, 26 Teilproben und 7 Marsch-
proben.

Der Mitgliederstand beträgt zurzeit:

55 Aktive, 5 Ehrenmitglieder und
275 unterstützende Mitglieder.

Bei 3 Vorstandssitzungen wurde
das gesamte Jahresprogramm be-
sprochen.

Der Mitgliedsbeitrag für unterstüt-
zende Mitglieder bleibt unverändert
bei € 8,-.

Bericht des Stabführers

Liebe Musikfreunde, das Jahr 2009
ist zu Ende. Von April bis Septem-

ber hatten wir viele Ausrückungen
zu bewältigen, da wir bei fast allen
kirchlichen und öffentlichen Anläs-
sen vertreten sind, um die Feste zu
verschönern.

Der marschmusikalische Höhepunkt
jeder Musikkapelle ist sicherlich die
Marschwertung.

Der Musikverein Hönnhart ließ sich
heuer gleich zweimal von einer aus-
gewählten Jury bewerten.

Am 20. Juni nahmen wir an der
Marschwertung im Bezirk Ried/Inn-
kreis in Pramet mit einem sehr gu-
ten Erfolg (89,5 Punkte) teil. Weiters
ließen wir unsere Marschleistung in
unserer Nachbargemeinde Saiga
Hans am 26. Juni bewerten.

Das Ergebnis: ein ausgezeichnete
Erfolg mit 91,3 Punkten.

Beide Wertungen absolvierten wir in
der höchsten Schwierigkeitsstufe E.

Wir wünschen Ihnen einen guten
Start in das neue Jahr 2010!

Euer Stabführer-Team

Josef Reinthaler
Ludwig Brunnbauer
Peter Folk

Cäcilienkonzert 2009

In der vollbesetzten Turnhalle der
Volksschule Hönnhart präsentierte
sich unser Musikverein Hönnhart
am 14. November 2009 den treuen
Freunden und Publikum.

Eröffnet wurde das Konzert mit dem
Stück „Exordium – A Prelude to a
New Aera“ von James Swearingen,
einem feierlichen und erhabenen
Eröffnungstück. Die zweite Dar-
bietung war eine Konzertouvertüre
von Sepp Tanzer mit dem Namen
„Klingendes Land“, welche die mu-
sikalischen Seiten unseres wunder-
schönen Heimatlandes beschreibt.

Die sehr ruhige und melodiose
„New World Melody“ aus dem zwei-
ten Satz der 5. Sinfonie von Anto-
nin Dvorak lud unsere Gäste zum
Zurücklehnen und Entspannen ein.
Eingeleitet wurde das Stück von
einem Saxophonsolo, dargeboten
von Kathrin Piereder.

Die „Discovery Fantasie“, eine Suite
in 5 Sätzen, gab unserem Publikum
einen Einblick in die vielseitigen
Klangvarianten der Blasmusik.

Als nächster Punkt standen die Eh-
rungen längjähriger und verdienter
Musiker auf dem Programm. Es wa-
ren dies: **Josef Mairleitner, Heidi**
Aigner, Stefan Hintermair, Josef
Reinthaler und Johann „Pfeffa“
Neuländtner.

Weiters wurde unser langjähriger
Obmann Josef Folk vom Musik-
verein Hönnhart zum **Ehrenob-**
mann ernannt und bekam für
seine erbrachten Leistungen vom
oberösterreichischen Blasmusik-
verband das Ehrenzeichen in Gold
verliehen. Überreicht wurde diese
hohe Auszeichnung von Bezirks-
obmann Hermann Bernroider.

Musikalisch führte uns anschließend
die „Auf und Ab“ Polka von Norbert

Gälle, der vor allem durch seine Polka „Böhmischer Traum“ große Berühmtheit erlangte, in die Pause.

Der zweite Teil unseres Konzertes wurde mit, meiner Meinung nach, einem der schönsten Konzertmärsche eingeleitet: „Mens Sana in Corpore Sano“ – Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper – von Geert Sprick.

„Adventure!“ – dieser Titel beschreibt das nächste Stück in unserem Programm perfekt. Dieses Stück führte uns auf eine Reise ins Ungewisse. Mit einem zärtlichen, einfühlsamen Flötensolo, serviert von Daniela Bubestinger, kam auch die Romantik in diesem Stück nicht zu kurz.

Das Leben ist schön – La Vita e Bella, so der Titel der Musik zum gleichnamigen Film. Nicola Piovani, der Komponist dieses Werkes, bekam für diese Filmmusik einen Oskar verliehen. Umrahmt wurde dieses Stück von einer Fotoshow, die die traurige Geschichte über eine jüdische Familie im Konzentrationslager auf eine spielerische Art und Weise erzählt.

Das letzte Stück des offiziellen Programms war eine gelungene Mischung der größten Hits einer der größten Bands aller Zeiten: Queen. Die bekannten Melodien brachten selbst den ruhigsten Zuhörer zum mitwippen und -klatschen. Dieses unterhaltsame Medley wurde ebenfalls von einem Filmzuschnitt auf unserer Leinwand begleitet.

Die letzten zwei Zugaben brachten uns wieder in unsere Heimat zurück. Mit der „Jehlicka-Polka“ und dem „Schönfeld-Marsch“ nahm das

Cäcilienkonzert 2009 einen gelungenen Abschluss.

Für die hervorragende Moderation zwischen den Stücken darf ich Peter Folk und Magdalena Hintermair sehr herzlich gratulieren. Was wäre ein noch so tolles Konzert ohne die richtigen Worte zwischendurch.

Für die visuelle Gestaltung darf ich Peter Folk und Ludwig Brunnbauer danken. Diese beiden verbrachten viele Stunden damit, die richtigen Bilder und Videos zu suchen und diese auf die Stücke abgestimmt zuzuschneiden.

Ich möchte mich in diesem Sinne bei meinen Musikern und zugleich Freunden für die tolle Unterstützung und den vorbildlichen Probenbesuch sehr, sehr herzlich bedanken.

Weiters bedanke ich mich bei der Bevölkerung unseres Ortes und der Gemeinde Hönnhart für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche unserem Verein und den Hönnharterinnen und Hönnhartern ein erfolgreiches Jahr 2010!



Florian Piereder, Kapellmeister

Konzertwertung

Der Musikverein Hönnhart nahm im Frühling 2009 an der Konzertwertung in Uttendorf teil.

Wir traten in der Leistungsstufe B an und erreichten mit 89,25 Punkten einen sehr guten Erfolg. Das ergab eine Steigerung zum Vorjahr von über 2 Punkten



Vortragsabend der Musikschüler am 15. Juli

Der musikalische Ausklang des Schuljahres 2008/09 war wieder ein voller Erfolg. Die über 30 teilnehmenden Musikschüler aus Hönnhart und Umgebung sorgten für ein abwechslungsreiches Programm und für Begeisterung beim Publikum. Unter dem Motto „Jeder kann mitmachen!“, spielte nicht nur das Alter KEINE Rolle. Dank der zahlreichen Anmeldungen ist es uns gelungen, viele verschiedene musikalische Stilrichtungen zu präsentieren. So konnten zum Beispiel Gitarre, Klavier, Schlagzeug und sogar Gesang die typischen Instrumente der traditionellen Blasmusik gut ergänzen.

Wir bedanken uns bei der Raiffeisenbank Hönnhart für die finanzielle Unterstützung sowie bei den Verantwortlichen der Gemeinde und der Volksschule für das zur Verfügung stellen der Turnhalle!

Auch die Blockflötengruppe hatte ihren ersten großen Auftritt beim Vortragsabend im Juli.



Bezirksobmann Bernroider bei den Ehrungen...

Blockflötengruppe 2009



Lukas Reiter



Simon Maier



Michelle Lafner



Kerstin Jung



Sabrina Reinthaler



Tina Veigl

Musiker- und Jungmusiker Leistungsabzeichen

Die Prüfung zum Leistungsabzeichen kann von jedem Musikschüler, je nach Schwierigkeitsgrad in den Stufen Bronze, Silber und Gold abgelegt werden. Dabei stellt „Bronze“ üblicherweise die Voraussetzung zum Beitritt in den Musikverein dar, „Gold“ hingegen wird als Abschlussprüfung in der Musikschule gesehen. Geprüft wird das theoretische Wissen (Notenkunde, Musikgeschichte, ...) sowie das praktische Können des Schülers (eine Jury, bestehend aus Musiklehrern, bewertet den Vortrag mehrerer Musikstücke).

Folgende Vereinsmitglieder haben sich heuer den Prüfungen gestellt:

Jungmusiker (bis 30 Jahre)

Hannes Buchbauer, 12 Jahre, Horn, Bronze, „mit Erfolg“
Alexandra Mairleitner, 14 Jahre, Klarinette, Bronze, „mit Erfolg“
Julia Mairleitner, 16 Jahre, Klarinette, Silber, „mit Erfolg“

Musiker (ab 30 Jahre)

Peter Maier, 32 Jahre, Tuba, Bronze, „mit Erfolg“
Gabriele Hintermair, 39 Jahre, Oboe, Bronze, „mit ausgezeichnetem Erfolg“

Die Verleihung findet am Samstag, 23. Jänner 2010, um 14 Uhr, im Festsaal in Munderfing statt.

pro mente | jugend

work.box_ARBEITEN LERNEN

Neue Chancen für junge Menschen ohne Arbeit: 5 Jahre pro mente work.box Ried im Innkreis

Sie können sich schlecht konzentrieren, haben soziale Ängste und kaum Kontakt zu Gleichaltrigen; sie meiden andere Menschen oder neue Situationen, haben ein negatives Selbstbild oder andere psychische und soziale Probleme – und deshalb kaum eine Chance, einen Arbeitsplatz zu finden.

Für Jugendliche mit psychischen und sozialen Problemen hat daher pro mente Oberösterreich vor 5 Jahren das Projekt work.box ins Innviertel gebracht. Innerhalb von 14 Monaten werden hier Mädchen und Burschen im Alter von 15 bis 23 Jahren fit gemacht für die Arbeitswelt. „Wir konnten seither vielen jungen Menschen helfen, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen“, zieht das dreiköpfige work.box-Team in Ried, zu finden am Hauptplatz 38, eine positive Bilanz.

Neben dem klassischen Bewerbungstraining umfasst das Kursangebot der work.box Ried das Training sozialer Kompetenzen. Dazu zählen etwa die Kritik- & Konflikttoleranz und der Umgang mit Stresssituationen. Aber auch die Förderung der psychischen Stabilität sowie das Vermitteln von Kulturtechniken stehen auf dem 14-monatigen Kursplan. Eine Anmeldung ist jetzt in der work.box Ried unter 0 77 52 / 26 625 oder per eMail work.box.ried@promenteooo.at möglich. Finanziert wird dieses Kursangebot vom Bundessozialamt, Landesstelle Oberösterreich, dem Europäischen Sozialfonds und dem Land Oberösterreich.

Nach einer Eingewöhnungsphase beginnen die Schnupperpraktika in den Partner-Betrieben der work.box Ried. „Einige der TeilnehmerInnen unserer letzten Kurse wurden gleich hier von den Unternehmen fix übernommen“, freut sich das work.box-Team. Beim Arbeiten in den Partner-Betrieben üben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ausdauer, wichtige Arbeitsfertigkeiten, aber auch den sozial kompetenten Umgang mit KollegInnen und Vorgesetzten. Während sich junge Menschen in der work.box für die Berufswelt vorbereiten, werden diese in den meisten Fällen vom Arbeitsmarktservice unterstützt, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Aktuell gibt es noch freie Plätze. Anmeldung und nähere Infos unter 0 77 52 / 26 625, täglich von 8 bis 15 Uhr, sowie unter work.box.ried@promenteooo.at



Helfen jungen Menschen ins Berufsleben: Dietmar Jungwirth, Silvia Scheuringer und Agnes Lacknermeier von der work.box Ried sowie Birgit Stockhammer, Leiterin der vier work.box-Standorte in OÖ.

Imkerverein Aspach-Hönnhart

Zur kalten Jahreszeit möchten wir Imker den Lesern der Hönnharter Nachrichten einige Gedanken über den gesundheitlichen Wert von Blüten- und Waldhonig näher bringen.

Blütenhonig:

Er wird vorwiegend im Frühjahr gesammelt und stammt aus dem Nektar verschiedener Pflanzen- und Blumenarten.

Blütenhonig schmeckt süßer als Waldhonig und eignet sich daher exzellent zum Süßen von Speisen und Getränken, aber auch zum Backen. Er ist sowohl vom kulinarischen als auch vom gesundheitlichen Standpunkt aus gesehen besonders wertvoll, vielleicht sogar der beste Honig überhaupt. Blütenhonig hilft vorbeugend gegen Heuschnupfen und andere Pollenallergien. Denn aufgrund des minimalen Pollengehalts stellt sein Verzehr eine Art Impfung dar. Die Pollen, also die allergenen Substanzen, werden durch den Honig potenziert. Sie regen die körpereigenen Abwehrkräfte an, aber sie überwältigen den Körper nicht wie die Pollen, die im Frühjahr in Massen umherfliegen.

Man sollte morgens einen Teelöffel Blütenhonig aus der Region auf nüchternen Magen einnehmen. Je

näher am Wohnort der Honig gesammelt wurde, desto effektiver wirkt diese Therapie. Der „Imker ums Eck“ ist also gefragt.

Waldhonig:

Dieser wird von den Bienen vom Honigtau der Blatt- und Nadelbäume gesammelt. Waldhonig ist aufgrund seiner Entstehung der einzige Honig mit keimtötender Wirkung. Verursacher dieser Wirkung sind die sogenannten Inhibine. Das sind Wirkstoffe, die von den Blattläusen der Fichte und Tanne dem Waldhonig beigefügt werden. Sobald Honig jedoch über 40 Grad erhitzt wird, verliert er einen Großteil dieser Wirkstoffe. Diese antibakterielle Wirkung sowie der hohe Gehalt an Spurenelementen unterstützen die Heilung von Verkühlungen und Erkrankungen der Atmungsorgane. Wegen seines starken würzigen Aromas eignet sich dieser Honig gut als Brotaufstrich, jedoch weniger gut zum Süßen von Getränken.

Mit dem Kauf von einheimischem Honig anerkennen Sie die Arbeit von uns Imkern und tragen zudem auch für die Befruchtung der Bäume und Pflanzen in Ihrer Umgebung, sowie allgemein für eine lebenswerte Natur bei.



Die drei Sparvereine haben in den letzten Wochen folgende Beträge an ihre Mitglieder zur Auszahlung gebracht:

Außerleiten	55.060 Euro an 142 Mitglieder	Obmann Josef Stempfer
Herbstheim	50.735 Euro an 119 Mitglieder	Obmann Helmut Fabesch
Hönnhart	84.047 Euro an 189 Mitglieder	Obmann Josef Wölflingseder

Bei den Funktionärswahlen haben sich keine Änderungen ergeben.

Infos der FF

Prüfungserfolg. Wolfgang Hager, Franz Lengauer und Hermann Muraier haben am 21.09.2009 das Atemschutz-Leistungsabzeichen in Bronze im Bezirk Braunau erfolgreich bestanden. Sie sind Mitglieder der FF Hönnhart.



V. l.: Hager, Lengauer und Muraier

Wolfgang Hager von der FF Hönnhart hat den Lotsen- und Nachrichtendienstlehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Linz erfolgreich abgelegt.

Michael Schwarzwald und **Manfred Wimberger** haben die Feuerwehrtrupp-Ausbildung beim Bezirkskommando Braunau erfolgreich abgelegt.

Info der Feuerwehr Außerleiten

Alteisensammlung am 10. 10. 2009:

Das Kommando bedankt sich bei allen Spendern für die tatkräftige Unterstützung.

Die Aktion war mit 38 Tonnen gesammeltem Alteisen sehr erfolgreich.

Es wurde gemeinsam mit allen drei Ortsfeuerwehren am 10. September 2009 in Tannstraß eine Herbstübung durchgeführt. Übungsablauf war der Brand eines Wirtschaftsgebäudes.

Weiters fanden am 24.09.09 und am 01.10.2009 Atemschutzübungen statt.

Funk- und Lotsenübung am 15.10.2009.

Zu einem Zimmerbrandeinsatz in Feichta 10 bei Herrn Franz Mühlbacher wurden wir am 28.10.2009 gerufen.

Volksschule Höhnhart 2009



1. Klasse
Claudia Spindelbeck (li oben)

2. Klasse
Ulrike Stadler (re oben)

3. Klasse
Rosemarie Wollmann (li unten)

4. Klasse
Direktorin Gabriele Aichberger
(re unten)

Rosemarie Wollmann,
Ulrike Stadler,
Direktorin Gabriele Aichberger,
Claudia Spindelbeck
Gabriele Burgstaller



Info der FS Mauerkirchen



NEU Erweitertes Bildungsangebot NEU



Abendschule für Erwachsene

Das besondere Bildungsangebot der FS Mauerkirchen

Ab dem kommenden Schuljahr 2010/11 besteht wieder die Möglichkeit, an der Fachschule Mauerkirchen die Abendschule zu besuchen.

Fachrichtung:
Ländliche Hauswirtschaft

Start: September 2010

Information und Anmeldung
telefonisch (07724/2357 Fax-DW 9)
persönlich im Sekretariat oder
per Mail: lbfs-mauerkirchen.post@ooe.gv.at

INFOABEND
am Dienstag 9. Februar 2010
19.30 Uhr

LWBFS Mauerkirchen
Wöllöster 30
5270 Mauerkirchen

NEU Erweitertes Bildungsangebot NEU



NEU Erweitertes Bildungsangebot NEU

Abendschule bietet:

- konzentrierte Wissensvermittlung
- zukunftsorientierte Fachausbildung
- Weg zum/zur FacharbeiterIn
- Voraussetzung für Förderungen, z. B. Niederlassungsprämie,
- Vorbereitung für BetriebsdienstleisterIn
- Spaß und Interesse an Weiterbildung

Abendschule für Frauen und Männer

- mit abgeschlossener Berufsausbildung
- mit abgeschlossener mittlerer oder höherer Schule
- mit landw. Fachschule der Fachrichtung Landwirtschaft
- ab dem 21. Lebensjahr

Abendschule vermittelt:

Eine fundierte hauswirtschaftliche Grundausbildung mit fachtheoretischen und praktischen Inhalten.

Gute Vorbereitung auf Heimhilfe- und Pflegeausbildung.

Die Ausbildung ist grundsätzlich kostenlos! Es wird ein Material- und Unkostenbeitrag eingehoben.

INFOABEND: 9. 02. 2010, 19.30 Uhr



Das oberste Gebot der Jugendwohlfahrt ist es, Kinder zu schützen, Familien zu stärken und Eltern zu unterstützen. Wir helfen vorbeugend, aber auch bei akuten Problemen. Vertraulich und kostenlos.

Hilfe und Beratung

Die Jugendwohlfahrt tut alles, damit Sie Ihr Kind selbst bestens versorgen können. Wir stehen Ihnen etwa auf folgende Weise bei:

Vermittlung an Beratungsstellen und Betreuungshilfen: Die Jugendwohlfahrt verfügt über ein Netz an Kontakten und arbeitet eng mit allen Kinder- und Jugendeinrichtungen in Oberösterreich zusammen.

Beratung in Erziehungsfragen: Wenn Sie, etwa bei Verhaltensauffälligkeiten, nicht mehr weiter wissen: Wenden Sie sich an uns!

Rechtliche Beratung: Obsorge und Unterhalt sind heikle Themen. Für uns steht das Recht und das Wohl der Kinder immer im Mittelpunkt.

Hilfe zur Selbsthilfe: Oft gibt es im eigenen Umfeld Menschen, die gerne für Sie da sind. Wir helfen Ihnen, diese Ressourcen zu entdecken und zu mobilisieren.

Intervention

Wenn alle Maßnahmen versagen und die Sorgen nicht kleiner, sondern immer größer werden, steht die Jugendwohlfahrt allen Kindern zur Seite und übernimmt die Schutzfunktion für sie.

Unterstützung in der Erziehung: die Jugendwohlfahrt hilft Ihnen Lösungen zu finden, damit Ihre Kinder auch in schwierigen Zeiten bei Ihnen bleiben können. Es werden gemeinsam gezielt Maßnahmen für Ihre Familie erarbeitet.

Vorübergehende Krisenunterbringung (Kinderschutz): Wenn sich ein Kind nicht mehr nach Hause traut, weil es zu Hause Gewalt ausgesetzt ist, kann (bis die Situation geklärt ist) ein Krisenpflegeplatz gesucht werden.

Volle Erziehung: Kommen Eltern trotz Unterstützung mit der Erziehung der Kinder in der Familie nicht klar, bringt die Jugendwohlfahrt die Kinder bei Pflegefamilien oder in einer Einrichtung (zum Beispiel in einem Kinderdorf oder in einer Wohngruppe) unter. In 80 Prozent der Fälle stimmen die Erziehungsberechtigten der Maßnahme zu. Nur in 20 Prozent der Fälle muss sich die Jugendwohlfahrt zur Durchsetzung der vollen Erziehung ans Gericht wenden.

Weiteres Serviceangebot der Jugendwohlfahrt

Psychologischer Fachdienst: Die Zuweisung erfolgt durch Ihre/n Sozialarbeiter/in, bei Verhaltensauffälligkeiten Ihres Kindes wie Einnässen, besondere Aggressivität z.B. nach Trennung oder anderen familiären Konfliktsituationen.

Mutterberatung: Grundsätzlich ist die Eltern-/Mutterberatung für alle Fragen rund ums Baby und Kleinkind da. Fragen zur allgemeinen Entwicklung, Förderung und Erziehung, Pflege und Gesundheit, sowie Fragen zu Ernährung und Stillen. Für die Jugendwohlfahrt stehen die Interessen und Rechte der Kinder an oberster Stelle. Egal welches Problem oder Anliegen Sie haben. Wir setzen alles daran, gemeinsam mit Ihnen die beste Lösung für Ihr Kind zu finden.

Vaterschaftsanerkennung

Prinzipiell hat jedes Kind das Recht seine Eltern zu kennen. Kommt Ihr Kind unehelich zur Welt, müssen Sie dafür sorgen, dass die Vaterschaft festgestellt wird, da dies Voraussetzung für die Geltendmachung der Rechte des Kindes gegenüber dem Vater ist. Natürlich hat jede Mutter auch die Möglichkeit, den Namen des Vaters nicht bekannt zu geben. Damit verzichtet sie aber auch auf Alimente oder Erbschaftsansprüche für das Kind.

Die Vaterschaft kann vom Vater anerkannt werden, und zwar vor Gericht, Standesamt oder Jugendwohlfahrt, vor einem Notar oder im

Ausland vor einer Botschaft oder einem Konsulat. Das Anerkenntnis wird protokolliert und damit gültig.

Falls der Kindesvater die Vaterschaft nicht anerkennen will, helfen wir Ihnen weiter. Die Jugendwohlfahrt übernimmt in Vertretung des Kindes die Vaterschaftsfeststellungsklage. Dieser Service ist kostenlos. Wird allerdings der Vaterschaftsprozess verloren (das heißt: der geklagte Mann ist nicht der Vater), muss das Kind die Verfahrenskosten tragen.

Unterhaltsfragen

Beide Elternteile sind für den Unterhalt der Kinder zuständig. Leben die Eltern getrennt, kommt in der Regel ein Elternteil durch die Betreuung des Kindes seiner Unterhaltspflicht nach. Der andere Teil ist zu Geldleistungen verpflichtet. Nach der Rechtsprechung muss dieser dem Kind folgende Prozentsätze seines Nettoeinkommens zahlen (monatliche Alimente):

Alter des Kindes	Prozentsatz des Nettoeinkommens
0 – 6 Jahre	16 Prozent
6 – 10 Jahre	18 Prozent
10 – 15 Jahre	20 Prozent
Über 15 Jahre	22 Prozent

Bei mehreren Sorgepflichtigen (für weitere Kinder, Ehepartner) verringern sich diese Prozentsätze. Die Unterhaltspflicht endet erst mit der Selbsterhaltungsfähigkeit des Kindes. Diese kann durch eine längere Schulausbildung oder ein Studium des Unterhaltsberechtigten oft erst lange nach dem vollendeten 18. Lebensjahr eintreten.

Besuchsrecht und Obsorge

Lebt die Mutter oder der Vater nicht gemeinsam mit dem Kind in einem Haushalt, so haben dieser Elternteil und das Kind das Recht auf persönlichen Kontakt. Zur Vermittlung einer einvernehmlichen Besuchsregelung kann die Hilfe der Jugendwohlfahrt in Anspruch genommen werden. Kommt es zu keiner Lösung, entscheidet das Familiengericht. In diesem Verfahren kann die Jugendwohlfahrt um Unterstützung ersucht werden.

Hönnhart bewegt sich und dich

Wenn es um die Vereinbarung über die Obsorge für ein Kind geht, kann das Familiengericht ebenfalls die Stellungnahme der Jugendwohlfahrt einholen, damit die Interessen des Kindes und das Kindeswohl besonders berücksichtigt werden.

Die Jugendwohlfahrt setzt sich auch in anderen gerichtlichen Verfahren zum Wohle des Kindes ein. Sie analysiert zum Beispiel bei straffälligen Jugendlichen die Familiensituation, um alle Umstände entsprechend berücksichtigen zu können.

Durch Umstrukturierungen in der Jugendwohlfahrt der Bezirkshauptmannschaft Braunau wurde **Frau Christina Schaufler, Bachelor of Arts, (dipl. Sozialarbeiterin)**, mit Oktober 2009 neue zuständige Sozialarbeiterin für die Gemeinden Aspach, Hönnhart und Treubach.



Über diese neue Zuständigkeit möchte sie uns hiermit gerne informieren. Es ist sicherlich von allgemeinem Interesse zu wissen, wofür die Jugend-Wohlfahrt Braunau zuständig ist.

Frau Schaufler ist grundsätzlich während folgender Zeiten in der Bezirkshauptmannschaft Braunau, Abteilung Jugendwohlfahrt, 3. Stock, Zimmer 315, anwesend, wobei gewisse Abweichungen durch Termine/Außendienstleistungen nicht ausgeschlossen sind:

Montag	8:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	8:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	8:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	8:00 – 12:00 Uhr
Freitag	8:00 – 12:00 Uhr

Für Terminvereinbarungen, telefonische Beratungen und Auskünfte ist sie unter 07722/803-60 366 erreichbar.

Ihre e-mail-Adresse lautet:

christina.schaufler@ooe.gv.at



Da Hönnhart sich Schritt für Schritt zur Sportkompetenzgemeinde entwickelt, durfte der OÖ. „Tag der Bewegung“ nicht spurlos am Nationalfeiertag an den Gemeindebürgern vorbei gehen. Aus diesem Grund trafen sich am Montag, 26.10.09 ca. 60 HönnhardterInnen, um sich unter schlechten Witterungsbedingungen mit bester Ausrüstung auf die Flugschanzen Tour 2“ zu begeben.

Diese Tour ist eine der acht Hönnhardter Routen des 4-Sonnen-Vital-Parcours.

Auf einer leicht veränderten Route „lotste“ Johanna Hintermair die Wandervögel, ausgehend vom Gemeindeamt, zum „Flyer“ bei der Mostschenke „Schmiedbauer“. Die Vereine Schiclub Hönnhart, ASKÖ Tennis und der Alpenverein wirkten unterstützend mit.

Für die meisten der Teilnehmer war es ein Erlebnis, nach einer Stunde Gehen die „Weltrekordschanze“ (Sprungweite an einem Führungs- und Beschleunigungs- bzw. Bremsseil bis 200 m) zu sehen, die mittlerweile auch schon in Betrieb ist. Die ersten Sprünge vom 16 m hohen Anlaufturm zum Landungspunkt sind schon Geschichte.

Nach einer kurzen Rast ging es auf einem weiteren Abschnitt der Flugschanzentour 2 zurück nach Herbstheim, um nach einem kurzen Stück Wanderung am Via Nova im Gast-

haus Brunnbauer den Abschluss zu finden.

Dass Wandern und frische Luft gesund sind, weiß man, also hat sich die Organisatorin Johanna Hintermair auf den von der Hauptroute abweichenden Wegstrecken Maiskolben als Markierung ausgedacht. „Wir denken auch an den Naturschutz und an unser heimisches Wild!“ so Johanna Hintermair.

Anton Diermair

Moderator „Zeitfenster Hönnhart 2017“



Macht ein Höhnharter Leitbild Sinn?

Der Dichter Christian Morgenstern sagte einstens, auf die Frage, was Heimat sei: „Nicht da ist man **daheim**, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird!“

898 wurde der Ort Höhnhart erstmals urkundlich erwähnt und seither hat sich im Lauf der Jahrhunderte vieles verändert. Ereignisse und Geschehnisse längst vergangener Zeiten haben das „Gesicht“ der Gemeinde immer wieder verändert. Narben haben sich eingegraben und wurden auch immer wieder geglättet. Geschäfte, Werkstätten, Höfe und Gasthäuser sind verschwunden. Geburt und Tod haben zu Veränderungen beigetragen.

Nur eines ist nach viel Rodungsarbeit geblieben – die Schönheit der Höhnharter Landschaft und die des Ortes und der Ortschaften. Durch die Gründung von Maria Schmolln ist aus der einstens über 2000 Seelengemeinde ein 1400 Einwohner Ort geworden. Doch das tut der Tatsache, dass Höhnhart sich über all die Zeiten hin große Ziele gesetzt hat keinen Abbruch. Höhnhart ist einer der ganz wenigen Ortschaften, die von allen vier Himmelsrichtungen einen herrlichen Anblick bieten, geprägt von der wuchtigen, neu renovierten Kirche als Mittelpunkt.

Und soweit man der Chronik entnehmen kann, wurde das Gemeindegeschehen immer wieder durch mutige und weitsichtige Bürgermeister und innovative Gemeinderäte gelenkt. Die ersten wirklich einschneidenden Veränderungen wurden in Höhnhart bereits kurz nach dem 2. Weltkrieg vorgenommen (Ortswasserleitung, Volksschulneubau, Sauna, Schülerbrausebad, vernünftige Grundzusammenlegungen,...).

Immer wieder hört man Menschen von der „guten alten Zeit“ reden; doch auch die, die in dieser so genannten „guten alten Zeit“ gelebt haben, haben ebenso gesprochen. Die Zeit hat es an sich – so wie der Mensch – dass sie sich ändert. Daher muss der Blick auf die Gegenwart und noch mehr auf die Zukunft ausgerichtet sein.

Die Gegenwart und die Zukunft sehen so aus, dass eine Gemein-



ANTON DIERMAIR
(Moderator „Zeitfenster Höhnhart 2017“)

de allein stehend kaum noch viel bewerkstelligen kann, sondern auf Kooperationen angewiesen ist, um an entsprechende Fördermittel heranzukommen. So hat sich Höhnhart schon vor Jahren dafür entschieden am Agenda 21 Prozess teilzunehmen, aus dem heraus einiges realisiert werden konnte (Gemeindeneubau, Wohnblock, Betreutes Wohnen, Heizwerk,...).

Mittlerweile ist Höhnhart:

- in der nächsten Agendaphase
- Mitglied der Leaderregion „Vom Inn zum Kobernauberwald“
- Mitglied beim Tourismusverband s'Innviertel
- Gesunde Gemeinde

Um jedoch gezielt an Projekte heranzugehen ist eine optimale Planung hinsichtlich Budget, Zeitrahmen, Realismus, Nachhaltigkeit, Bürgerbezogenheit und Zukunftsorientierung ein unbedingtes MUSS.

Und dazu bedarf es eines Leitbildes, das konkrete Ziele und die Maßnahmen, die zu diesen Zielen führen, beinhaltet. Und dieses neue Leitbild wurde nun in Zusammenarbeit von Bürgermeister Priewasser, Gerhard

Wipplinger, dem Koordinationsteam und mir ausgearbeitet.

Das Leitbild zielt in erster Linie auf die eigene Bevölkerung und deren Wohlbefinden ab und in zweiter Linie darauf, den „Gast“ in unseren Ort zu bringen. Höhnhart geht dabei den Weg über den sanften Tourismus hin zur Sportkompetenzgemeinde. Doch das Leitbild beinhaltet grundsätzlich alle Bereiche des täglichen Lebens und ist unterteilt in folgende Punkte, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen:

- Familie hat Zukunft (Höhnhart soll zur familienfreundlichen Gemeinde werden)
- Gesundheit und Umwelt sind uns ein wichtiges Anliegen (dabei geht es um den sorgsamen Umgang mit sich selbst und auch den Ressourcen der Natur)
- FIS-Camp (die neue Schanzenanlage ermöglicht es international ins Rampenlicht zu treten)
- Verkehr planen – statt „verkehrt“ planen, Umwelt und Energie, Infrastruktur (das Thema Verkehr, Umwelt, Energien und Infrastruk-



tur gewinnt zunehmend an Bedeutung)

- Kultur pflegen und beleben, Freizeit genießen (hierbei geht es darum, das bereits Vorhandene noch zu verstärken bzw. erhalten und Neues zu fördern)
- Senioren haben es gut bei uns (Höhhart soll auch für die älteren GemeindebürgerInnen ein lebens- und liebenswerter Ort sein)
- Für uns und unsere Gäste (das noch zu Schaffende soll in erster Linie den HöhharterInnen dienen und in weiterer Folge auch den Gästen)
- Chancen nutzen in der Landwirtschaft (Möglichkeiten suchen, den derzeitigen landwirtschaftlichen Status zu halten bzw. verbessern zu können)
- Bürgerservice ist uns wichtig (das bedeutet effizienten und schnellen Informationsfluss für die GemeindebürgerInnen)

Das sind die Grundkapitel des neuen Leitbildes und daran wird sich die Arbeit in der Gemeinde orientieren.

Der lange Zeitraum bis 2017 wurde deshalb gewählt, um all die in dem Leitbild enthaltenen Ziele erreichen zu können.

Entscheidend für ein Gelingen des Projektes ist eine möglichst breite Bürgerbeteiligung einerseits, aber auch die nötige Toleranz Veränderungen gegenüber. Das Leitbild und die darin enthaltenen Ideen ist nicht das Produkt einiger „Spinner“, sondern steht auf einer realisierbaren Basis und wird letztlich allen in Höhhart etwas bringen.

Energieausweis – Quo Vadis!

Mit der Umsetzung der europäischen Gebäuderichtlinie und den jeweiligen Bestimmungen in den landesspezifischen Gesetzen und Verordnungen ist der **Energieausweis NEU für Gebäude** unterschiedlicher Art in Österreich angekommen. Am Markt beginnt sich der Energieausweis nicht als ein „notwendiges Übel“, sondern als ein **Informationsinstrument hinsichtlich energetischer Güte für Gebäude** zu etablieren.

Energieausweis ALT versus NEU

Der Unterschied zu bereits bestehenden Regelungen ist, dass beim Energieausweis NEU nunmehr auch für Bestandsobjekte ein Energieausweis zu erstellen ist. Das gilt nicht nur für Neubauobjekte, sondern auch für Objekte mit speziellen Förderbestimmungen.

Es darf nicht an der falschen Stelle gespart werden

Die im Energieausweis teils unabdingbaren Bestimmungen führen dazu, dass bei den Rechtsgeschäften **Verkauf** und **Vermietung** dem Dokument Energieausweis immer mehr Beachtung geschenkt wird. Spätestens jetzt wird es für den verantwortlichen Personenkreis klar, welche rechtlichen Konsequenzen aus dem Thema Energieausweis auf sie zukommen können. Besonders bei Haftungs- und Gewährleistungsfragen, erklären Fachkundige. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung sollte relativ bald mit der generellen Erstellung von Energieausweisen begonnen werden.

Gefahr fehlerhafter Energieausweise

Aufgrund der rechtlichen Veränderungen im Wohnbau und die zukünftige Aussicht auf ein schnelles Ge-



schaft sind viele Unternehmen auf das Zugpferd Energieausweis aufgesprungen. Hier sollte jedoch Vorsicht walten. Mit zunehmender Erkenntnis, dass mittlerweile sogenannte „kostengünstige“ Energieausweise am Markt und bereits

Bestand von Rechtsgeschäften geworden sind, die zum Teil mit erheblichen Fehlern in der Berechnung und Dokumentation vorliegen, wird es sicherlich seitens Konsumentenvertretern ein Leichtes sein, daraus für ihr Klientel Kapital zu schlagen.

Da der Energieausweis als Teil eines Rechtsgeschäftes durchaus eine Kauf- und Mitentscheidung beeinflussen kann, ist es von immenser Bedeutung, dass wichtige Vertragsbestimmungen nicht abweichen oder obsolet sind.

Energieausweis NEU – Erfahrung als Schlüssel für Qualität

Von zentraler Bedeutung ist die Frage, wie das Thema Energieausweis zu behandeln ist. Liegt bereits ein in Auftrag gegebener Energieausweis vor, sollten die vorliegenden Kenndaten und Unterlagen geprüft werden. Zu unterscheiden sind hierbei Energieausweise für Wohngebäude und sogenannte Nichtwohngebäude, die in ihrer Berechnung weit anspruchsvoller sind. **Sollten hierbei Fehler erkennbar sein oder sich zu einem späteren Zeitpunkt zeigen, können dem Eigentümer oder dem Auftraggeber Haftungsansprüche geltend gemacht werden.** Ob und inwieweit der Sachverständige haftet, ergibt sich in der Regel aus dem Auftragsrahmen. Die Erfahrung und Praxis zeigen, dass die Erstellung von Energieausweisen von erfahrener und professioneller Hand durchgeführt werden sollte, zu der ausgebildete Sachverständige zählen.

(aus der OÖ. GZ v. 12.2009, S 368)

DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZTIPP

SKILAUFG OHNE REUE

Eine einwandfreie Ausrüstung, die körperliche Fitness und ein faires Verhalten auf der Piste sind Voraussetzungen für "Skifahren ohne Reue".

Was Sie vor dem Skifahren beachten sollten:

- Jährliche Überprüfung der Skibindung Einstellung durch den Fachmann
- Gymnastik während des ganzen Jahres bringt die nötige Kondition für eine sichere Abfahrt

FIS - Verhaltensregeln für Skifahrer



1 Rücksicht auf die anderen

Jeder Skifahrer muss sich stets so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.



2 Beherrschung der Geschwindigkeit und der Fahrweise

Jeder Skifahrer muss auf Sicht fahren. Er muss seine Geschwindigkeit und seine Fahrweise seinem Können und den Gelände-, Schnee- und Witterungsverhältnissen sowie der Verkehrsdichte anpassen.



3 Wahl der Fahrspur

Der von hinten kommende Skifahrer muss seine Fahrspur so wählen, dass er vor ihm fahrende Skifahrer nicht gefährdet.



4 Überholen

Überholt werden darf von oben oder unten, von rechts oder links, aber immer nur mit einem Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.



5 Einfahren und Anfahren

Jeder Skifahrer, der in eine Skiabfahrt einfahren oder nach einem Halt wieder anfahren will, muss sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tun kann.



6 Anhalten

Jeder Skifahrer muss es vermeiden, sich ohne Not an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrt aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer muss eine solche Stelle so schnell wie möglich freimachen.



7 Aufstieg und Abstieg

Ein Skifahrer, der aufsteigt oder zu Fuß absteigt, muss den Rand der Abfahrt benützen.



8 Beachten der Zeichen

Jeder Skifahrer muss die Markierung und die Signalisation beachten.



9 Hilfeleistung

Bei Unfällen ist jeder Skifahrer zur Hilfeleistung verpflichtet.



10 Ausweispflicht

Jeder Skifahrer, ob Zeuge oder Beteiligter, ob verantwortlich oder nicht, muss im Falle eines Unfalls seine Personalien angeben.

Sicherheitstipps fürs Skifahren:

- Eine gut aufgewärmte Muskulatur schützt vor Verletzungen
- Handschuhe und Kopfbedeckung schützen vor Kälte und vor Schürf- und Schnittwunden bei einem Sturz
- Bei ersten Ermüdungserscheinungen Pausen machen, aber ohne Alkohol!

Bedenken Sie - geordnetes Skifahren ist nur möglich, wenn aufeinander Rücksicht genommen wird. Die FIS - Verhaltensregeln für Skifahrer helfen dabei.

Der OÖ. ZIVILSCHUTZVERBAND - Die Informationsstelle für Sicherheitsfragen

INFORMATION BERATUNG AUSBILDUNG

OÖ. ZIVILSCHUTZVERBAND

A-4020 Linz, Wiener Straße 6, Telefon: 0732/65 24 36, Telefax: 0732/66 10 09
E-mail: office@zivilschutz-ooe.at, homepage: www.zivilschutz-ooe.at oder www.siz.cc



Wir entdecken unseren Bezirk Braunau



Bezirk Braunau

- geführte Wanderungen mit kulturellen Informationen
- jeweils 2 Touren mit unterschiedlicher Anforderung
- Informationen zu den Wanderungen:

Maria Wimmer, Tel. 0664 / 3946369 oder bei den Gemeindeämtern.



Jahresprogramm 2010

23. Jänner, 14.00 Uhr Samstag	Hönnhart – Treffpunkt Gemeindeamt Wanderung zur 3-Tannen-Schanzenanlage (Training für die OÖ. Landesmeisterschaft) Einkauf im Gesunde Küche Gasthof Brunnbauer Herbstheim Auskünfte zur Wanderung: Bürgermeister Priewasser, Tel. 0676/4141680
13 März, 14.00 Uhr Samstag	Schalchen – Treffpunkt Gemeindeamt Auf den Spuren der Römer bis zur Sensen- schmiede
7. April, 14.00 Uhr Mittwoch	Kirchberg – Treffpunkt Parkplatz Gasthaus „Zum Onkel Heli“ – Gaisberg Panorama- rundweg und zur „Katzenstelle“ Einkauf im Gesunde Küche Gasthaus „Zum Onkel Heli“
8. Mai, 14.00 Uhr Samstag	Lochen – Treffpunkt Gemeindeamt See- und Kulturwanderung
12. Juni, 14.00 Uhr Samstag	Geretsberg – Treffpunkt Gasthaus zur Linde Kulturelles und Geschichtliches rund um Geretsberg Einkauf im Gesunde Küche Gasthaus zur Linde
24. Juli, 20.00 Uhr Samstag	Tarsdorf – Treffpunkt Gasthaus Lindlbauer, Haid Vollmond-Laterndlwanderung zu den Huckinger Seen
21. August, 19.00 Uhr Samstag	Eggelsberg – Treffpunkt Parkplatz Ibmer See Laterndlwanderung um den Ibmer See
4. September, 14.00 Uhr Samstag	Aspach – Treffpunkt Gemeindeamt Kapellenweg mit Kulturellem rund um Aspach
2. Oktober, 14.00 Uhr Samstag	Burgkirchen – Treffpunkt: Kirchenplatz Als der Inn durch Burgkirchen floss und Kunstschatze-Wanderung
6. November, 13.00 Uhr Samstag	Feldkirchen – Treffpunkt Gstaig Gasthaus „Maria zum guten Rat“ – Almwanderung ins Oichtental zur Wasserscheide
31. Dezember, 16.00 Uhr Freitag	Uttendorf – Treffpunkt Marktplatz Gasthaus Vitzthum – Laterndlwanderung zur Schlossberg-Kapelle

Genauere Informationen werden zeitgerecht vor der Veranstaltung bekannt gegeben. **Es wird pünktlich gestartet. Jeder ist herzlich willkommen!**

Schmunzeln ist gesund



Warum gelten Schmunzeln und Lachen als die „beste Medizin?“ Weil sie Spannungen spontan auflösen und eine wohltuende Pause einleiten. Sie bringen uns kurzfristig auf andere Gedanken und unseren Atemrhythmus wieder in Ordnung. Weit weniger lustig, aber genauso wirksam wären Atemübungen. Auch sie lösen Spannungen auf und schenken uns unsere inneren Ressourcen zurück.

Pausen zur rechten Zeit bringen unseren natürlichen Rhythmus wieder in Ordnung. Wissenschaftler haben festgestellt, dass nach 75 Minuten konzentriertem Arbeiten eine Entspannungspause von 15 Minuten eingeplant werden sollte. Die so genannte Kaffeepause ist dabei weniger zum Kaffeetrinken gedacht als zum Plaudern. Dabei werden auch gerne Witze erzählt, die uns gedanklich auflockern.

Es soll auch immer ein bisschen der „Schmäh“ rennen. Wenn sich beispielsweise jemand an der Supermarktkasse vordrängelt, ruft der gelernte Wiener höchstens aus: „Jessas, scho wieder a Geisterfahrer!“, was besagten Drängler meist dazu bringt, sich brav hinten anzustellen. Wie man sieht, kann Schmunzeln auch Wogen glätten. Darum fahren kluge Autolenker stets mit einem Lächeln statt mit einem Fluch auf den Lippen.

(Aus dem „Sicherheitsmagazin“ entnommen).

Der ökologische Fußabdruck

Das Footprint-Konzept

Alle natürlichen Rohstoffe, die wir zum Essen, Wohnen, Reisen, etc. verbrauchen, benötigen Platz zum Nachwachsen auf unserem Planeten. Ebenso braucht die Natur Ressourcen, um unsere Abfälle abzubauen (z.B. Wälder, um das CO₂ zu binden). Der ökologische Fußabdruck macht diesen Flächenbedarf deutlich. Der ökologische Fußabdruck einer Person, eines Landes wird in Global Hektar (1 gha = 10.000 m²) gemessen. Je größer der Footprint, desto stärker wird die Umwelt beansprucht.

Der ökologische Fußabdruck von Österreich:

Österreich benutzt global gesehen 4,6 Hektar pro Person, hinterlässt also einen Fußabdruck der deutlich größer ist, als im Rahmen einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Entwicklung verträglich wäre.

Beispielsweise belegte Österreich im Jahr 2000 für seine Importe im Ausland 1,9 Hektar Ackerland, weit mehr als im Inland an Ackerfläche zur Verfügung steht. Die Sojaprodukte für Österreichs Viehwirtschaft werden in Mittel- und Südamerika auf 300.000 Hektar angebaut. Das ist ziemlich genau jene Fläche auf der in Österreich das Brotgetreide wächst. Noch höher ist das Missverhältnis beim Import von Baumwolle, Kaffee, Kakao und Kautschuk. Hierfür belegte Österreich im oben genannten Jahr 1,1 Millionen Hek-



tar Ackerfläche in den Ländern des Südens, exportiert dorthin jedoch kaum Produkte, deren Anbau Flächen in Österreich belegt.

Was Sie tun können

Footprint vermittelt nicht nur anschaulich die ökologischen Grenzen unseres Planeten, er zeigt auch, welche Maßnahmen jede(r) **persönlich gegen die Zerstörung unseres Planeten** setzen kann. Aus der Vielzahl von Möglichkeiten, den persönlichen Footprint zu reduzieren, stechen die **4 wirkungsvollsten Maßnahmen** hervor:

- So gut wie nie mit dem **Flugzeug** fliegen.
- Deutlich weniger, langsamer und möglichst nie allein mit dem **Auto** fahren.
- Weniger **Fleisch** und tierische Produkte essen, sowie lokale und jahreszeitgerechte Bioprodukte bevorzugen.

- Kompakt Wohnen, d.h. Achten auf beste Wärmedämmung, Versorgung mit Solarenergie bzw. Ökostrom und Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Bedenken Sie bitte: Eine maßgebliche Reduktion des persönlichen Footprint ist ohne die Beachtung der vier wirkungsvollsten Maßnahmen nicht möglich!

Neben den persönlichen Konsum- und Verhaltensänderungen können Sie durch die **Unterstützung von Programmen**, die sich für die Bewahrung der Natur einsetzen, mithelfen, laufende Schäden einzuschränken und damit die Bioproduktivität unseres Planeten zu stabilisieren oder sogar zu verbessern.

Zugleich ist breites **politisches Engagement** gefordert. Denn ohne prinzipielle Veränderungen in der Art und Weise, wie wir wirtschaften und konsumieren, bleiben viele persönliche Maßnahmen ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Gleiten statt hetzen!

Vor Jahren gab es einmal den Slogan „Gleiten statt hetzen“. Der ist natürlich immer aktuell. Rasen ist nicht nur gefährlich, sondern schädigt auch die Umwelt. Dem kommt die Exekutive durch vermehrte Geschwindigkeitskontrollen nach. Um Rasen auch in der Brieftasche spürbar zu machen, wurde kürzlich auch der Strafen-Katalog entsprechend angepasst: **Das kosten Tempo-Übertretungen:**

Ortsgebiet:	
bis 19,9 km/ über Limit	25 €
20 – 24,9 km/h:	35 €
25 – 30 km/h	Anzeige

Freilandstraße:	
bis 19,9 km/h über Limit	20 €
20 – 24,9 km/h	30 €
25 – 29,9 km/h	35 €
ab 30 km/h	Anzeige

Autobahn:	
bis 10 km/h über Limit	20 €
11 – 20 km/h	35 €
21 – 30 km/h	50 €
31 – 40 km/h	70 €
41 – 50 km/h	Anzeige



Wer noch schneller rast, dem wird der Führerschein abgenommen.

Womit Autofahrer 2010 rechnen müssen

In aller Kürze: Vieles wird teurer, dafür bekommen Sie für Ihr Geld auch etwas Neues geboten.

Was 2010 Ihr Konto belastet:

- **Strengere NoVa-Berechnung:** Ab einem CO₂-Wert von 160 g/km zahlen Sie für jedes Gramm, das die Marke übersteigt, 25 Euro. Bisher wurde dieser Malus erst ab einem Wert von 180 g/km fällig. Diese Kosten können Sie jedoch einfach umgehen, indem Sie ein umweltfreundliches Auto wählen.
- **Vignette:** fliederfarben und kostet 76,20 Euro, für Motorräder 30,40 Euro.
- Ebenfalls um 3,2 % erhöht wurden Jahreskarten für Sondermautstrecken (aktueller Preis 90 Euro). Ist eine Vignette vorhanden, müssen Sie nur 50 Euro bezahlen. Für Pendler sind es 35 Euro. Das betrifft die A9, A10, A13 und S16.
- Fotoshooting für Schnelfahrer: **Section-Control-Anlagen** und **Radarboxen** werden mit **Frontfoto-Kameras** ausgestattet. Laut ÖAMTC betrifft dies hauptsächlich die Gelddörse von deutschen Temposündern, die jetzt einwandfrei identifiziert werden können. Vorher konnten Sie die Auskunft über den Lenker verweigern.
- **Kfz-Versicherung:** Falls Sie das letzte Mal beim Autokauf Prämien verglichen haben, sollten Sie das dringend nachholen. Vor allem bei Extras wie Freischaden oder Vorteile für Familien hat sich in den letzten Jahren viel getan.

Zukunftsmusik

- **EU-weite Vollstreckung von Strafen:** Bisher wurden österreichische Lenkerdaten nach Verkehrsübertretungen im Ausland schon fleißig an Behörden in anderen Staaten weitergegeben. 2010 soll es auch umgekehrt reibungsloser funktionieren.
- Ältere Fahrzeuge werden diskriminiert: Im Gespräch sind **Umweltzonen** in verschiedenen Städten, in welchen alte Kfz dann verboten sind. Ebenfalls möglich: **Umweltplaketten**, die den Abgasausstoß von Fahrzeugen kennzeichnen.

Sicher unterwegs mit den Kleinen

Was Sie beim Anschnallen Ihrer Kinder beachten sollten

Wissenschaftliche Ergebnisse zeigen nun, was bisher nur der Hausverstand sagte: Kinder im Auto korrekt sichern kann Leben retten. Denn trotz sinkender Unfallzahlen starben 2006 österreichweit 23 Kinder bei Verkehrsunfällen.

Checkliste „Richtig angeschnallt“

Die Checkliste von „GROSSE SCHÜTZEN KLEINE“ erklärt, was Sie beim Anschnallen Ihrer Kinder beachten sollten.

- Kinder immer anschnallen, auch bei kurzen Fahrten.
- Gurte nicht verdrehen.
- Nur hochqualitative Sitzkissen mit Gurthaken verwenden. Billigsitzkissen sind vom sicherheitstechnischen Standpunkt als nicht empfehlenswert einzustufen und können gesundheitsgefährdend sein.
- Sitzkissen mit Rückenlehne. Aufgrund der hohen Kopfverletzungsanteile sollten Kinder bis zum 8. Lebensjahr auf Sitzkissen mit Rückenlehne sitzen.
- Risikogruppe 12–14-jährige Mädchen – bitte anschnallen! Diese Mädchen verunfallen meist im Auto des älteren Freundes, Bruders oder Freundes eines Geschwisterkindes, weil sie auf dem Rücksitz nicht angegurtet sind.
- Bessere Produkte kaufen. Billige Kindersitze sind meist vom sicherheitstechnischen Standpunkt nicht empfehlenswert.
- Kein verfrühter Wechsel ...von einem Kinderrückhaltesystem auf das andere – von Babyschale Gruppe 0+ (Geburt bis 13 kg) auf Gruppe 1 (9–18 kg) und von dort auf Gruppe 2+3 (15–36 kg).

Alkohol am Steuer

Die Strafuntergrenzen wurden angehoben. Sie bezahlen:

- ab 0,5 Promille: 300 bis 3.700 €
- ab 0,8 Promille: 800 bis 3.700 €
- ab 1,2 Promille: 1.200 bis 4.400 €
- ab 1,6 Promille bzw. bei Verweigerung: 1.600 bis 5.900 €.

Wenn Sie zum ersten Mal erwischt werden und zwischen 1,2 und 1,6

Promille aufweisen, sind Sie Ihren Führerschein für vier Monate los, bei über 1,6 Promille für über sechs Monate (zwei Monate länger als bisher). Unter 1,2 Promille kommen Sie mit einem Coaching noch mit einem blauen Auge davon.

Mopedführerschein

Um Fahrzeuge mit einem roten Kennzeichen lenken zu dürfen, sind von nun an **6 Stunden Theorie** inkl. Theorieprüfung, **6 Fahrstunden am Übungsplatz** sowie mindestens **2 Stunden Praxis** im Verkehr notwendig. Wer den Mopedausweis bereits hat, hat bis **1. Sept. 2011 Zeit**, sich eine entsprechende **Bestätigung** bei der zuständigen Behörde zu holen, ohne Kurse nachholen zu müssen. Führerschein-Inhaber brauchen auch weiterhin keine Mopedausbildung.

Wer bisher **ohne Mopedausweis und Führerschein unterwegs** war – dies war ab dem 24. Geburtstag früher ganz legal möglich – macht sich jetzt strafbar. Dank des „Toleranzerlasses“ werden Sie aber bis Jahresende nicht gestraft. Auch in diesem Fall ist es einfach, sich nachträglich einen Ausweis ausstellen zu lassen, z.B. vom ARBÖ.

Kindersicherung

Wenn Sie bisher Ihr **Kind** während der Fahrt **nicht ausreichend gesichert** hatten, haben Sie einen Schlechtpunkt im Vormerksystem bekommen. Neu ist, dass Sie nach der zweiten Vormerkung einen **speziellen Kurs besuchen** müssen. Was Sie beim Anschnallen von Kindern beachten sollten, lesen Sie weiter oben!

Wunschkennzeichen

Die Taferl nach Maß kosten künftig **€ 200,-** (statt bisher € 145,-). Die daraus gewonnenen Mittel fließen zu einem großen Teil in den Verkehrssicherheitsfonds.

Überprüfungen am Kfz

Künftig darf generell der **technische Zustand** und die Vorschriftsmäßigkeit eines Fahrzeuges **an Ort und Stelle überprüft** werden. Weigern Sie sich, können Ihnen der Zulassungsschein sowie die Kennzeichentafeln abgenommen werden.

Veranstaltungskalender

Tag	Datum	Zeit	Was	Wo	Wer
SO	31. Jänner	11:00	Firmstart	Pfarrheim	Pfarre Höhnhart
DI	2. Februar	18:30 – 20:00	Ski-Gymnastik	Turnhalle	SC Höhnhart
MI	3. Februar	19:00	Müttermesse	Pfarrkirche	Pfarre, KFB und Gemeinde
DI	9. Februar	18:30 – 20:00	Ski-Gymnastik	Turnhalle	SC Höhnhart
DI	9. Februar	19:30	Eltern- und Patenabend zur Firmung	Pfarrheim	Pfarre Höhnhart
SO	14. Februar	10:00	Familienmesse	Pfarrkirche	Pfarre Höhnhart
SO	14. Februar	13:00	Kinderfasching	GH Gramiller	Gemeinde
MO	15. Februar	20:00	Maskenball	GH Gramiller	KOV
DI	16. Februar		Faschingstreiben	Ortszentrum	Vereine
MI	17. Februar	08:00	Aschermittwochs-gottesdienst	Pfarrkirche	Pfarre Höhnhart
SA	20. Februar	19:00	Mostprobe Außerleiten	GH Stempfer	
DI	23. Februar	18:30 – 20:00	Ski-Gymnastik	Turnhalle	SC Höhnhart
SA	27. Februar	16:00	Nachtrodeln Abfahrt 16:00 bei Raiba	Altenmarkt-Zauchensee	ÖVP
FR	5. März		Bauernbundausflug		Bauernbund
SA	6. März	19:30	Jahreshauptversammlung	GH Brunnbauer	KOV
SA	13. März	20:00	Vollversammlung	GH Gramiller	FF Thannstraß
SO	14. März	10:00	Familienmesse – Vorstellung Erstkommunikationskinder	Pfarrkirche	Pfarre Höhnhart
DI	16. März	19:30	Abschnittstagung der Feuerwehren im Abschnitt Mauerkirchen	GH Gramiller	AFK Mauerkirchen
SA	20. März	07:30	Alteisensammlung	Zeugstätte Thannstraß	FF Thannstraß
SA	20. März		Bockbieranstich	Horner (ehem. Kino)	ÖVP
FR	26. März	19:00	Bußfeier	Pfarrkirche	Pfarre Höhnhart
SA	27. März	19:30	Vollversammlung	GH Stempfer	FF Außerleiten
SO	28. März	10:00	Palmsonntag – Palmprozession	Pfarrkirche	Pfarre Höhnhart
SO	25. April	09:00	Erstkommunion	Pfarrkirche	Pfarre Höhnhart
FR	30. April		JVP-Kellerfest	Gramiller	JVP
SA	8. Mai	10:00	Firmung	Pfarrkirche	Pfarre Höhnhart
FR	21. Mai		Fraktionsausflug		ÖVP
FR	28. Mai	21:00	Ü 30 Party	Außerleiten	FF Außerleiten
SO	30. Mai	10:00	Frühschoppen	Außerleiten	FF Außerleiten
MI	2. Juni	21.00	Discostadl	beim Simandl	FF Thannstraß
SA	5. Juni	21.00	Discostadl	beim Simandl	FF Thannstraß
SO	6. Juni	10.00	Frühschoppen	beim Simandl	FF Thannstraß
DO	24. Juni	abends	Sonnwendfeuer	am Eitzinger-Bach	ÖVP

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde Höhnhart, 5251 Höhnhart 60, Tel. 07755 / 5115, Fax DW 20, e-mail: gemeinde@hoehnhart.ooe.gv.at – <http://www.hoehnhart.ooe.gv.at>. Für den Inhalt verantwortlich: Gemeindeamt Höhnhart. Fotos: Gemeinde Höhnhart, privat; Gestaltung und Druckabwicklung: ak-Werbegrafik Alois Kinz, 5242 St. Johann am Walde, Schlagereck 16, Tel. 07743 / 8258, e-mail: aloes.kinz@inext.at; Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Eine Haftung für Schäden, die sich aus der Verwendung der veröffentlichten Inhalte ergeben, ist ausgeschlossen.